



2024

Jahresbericht

**Stadtwerke
Ratingen** 

Echt. Gut. Leben.

EIN JOB VOLLER ENERGIE.

Wir suchen Verstärkung!

Vielfältig. Spannend. Gut.
stadtwerke-ratingen.de/karriere



Grußwort

Liebe Einsatzkräfte, liebe Nachwuchseinsatzkräfte und liebe Freunde des THW Ratingen,

wieder ist ein Jahr vergangen, das uns erneut vor große Herausforderungen gestellt hat. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die Folgen des Klimawandels haben uns gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist. Doch trotz der globalen Krisen konnten wir auch in diesem Jahr zahlreiche Erfolge feiern.

Das Engagement unserer Helferinnen und Helfer war und ist beeindruckend. Ob bei Einsätzen vor Ort oder bei der Vorbereitung auf mögliche Katastrophen – Ihr Engagement ist das Fundament unserer Arbeit. Das zeigen auch die aktuellen Zahlen des Ehrenamtsatlas NRW 2024: Mehr als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen engagiert sich ehrenamtlich. Dass davon sieben Prozent im Bevölkerungsschutz aktiv sind, macht uns stolz. Als THW Ratingen sind wir Teil dieser großen Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag für die Sicherheit unserer Stadt und Region.

Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendgruppe: Zwölf Junghelferinnen und Junghelfer haben in diesem Jahr das Leistungsabzeichen in der jeweiligen Stufe bestanden. Diese Leistung ist nicht selbstverständlich und zeigt, mit wie viel Engagement und Einsatzbereitschaft sie an ihre Aufgaben herangehen. Wir sind stolz auf jeden Einzelnen und danken unseren Jugendbetreuern für ihre hervorragende Arbeit.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war unsere gemeinsame Schirmherrschaft für den Karnevalswagen der "Lampisten" unter dem Motto "Jeck mit Respekt – unsere Alltagshelden". Mit diesem Wagen haben wir gemeinsam mit der Ratinger Blaulichtfamilie ein starkes Zeichen gesetzt und auf die leider zunehmende Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften aufmerksam gemacht. Es ist uns wichtig, für einen respektvollen Umgang miteinander zu werben und die Bedeutung unserer Arbeit für die Gesellschaft hervorzuheben.

Der Umbau unserer Unterkunft schreitet voran. Auch wenn sich die Fertigstellung etwas verzögert, sind wir zuversichtlich, dass wir Mitte 2025 vollständig in die neue Unterkunft einziehen können. Die modernen Arbeitsbedingungen werden unsere Einsatzbereitschaft weiter erhöhen und es uns ermöglichen, noch effizienter zu arbeiten.

Gleichzeitig mussten wir in diesem Jahr auch Abschied nehmen. Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unseres langjährigen Mitglieds Helmut Kellner erfahren. Helmut war ein unverzichtbares Mitglied unseres Ortsverbandes und hat sich über Jahrzehnte unermüdlich für das THW eingesetzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Blick in die Zukunft ist von Optimismus und Zuversicht geprägt. Wir werden weiterhin alles tun, um unsere Bevölkerung zu schützen und zu unterstützen. Dabei setzen wir auf das Engagement unserer Helferinnen und Helfer, eine umfassende Ausbildung und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Gefahrenabwehr. ■



Till Dobrinski
Ortsbeauftragter für Ratingen

Impressum

Herausgeber

Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
V.i.S.d.P.: Daniel Claus
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Telefon 021 02 - 929 11 - 0
Telefax 021 02 - 929 11 - 18
info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de
www.facebook.com/thw.ratingen
www.instagram.com/thw.ratingen

Redaktion

Daniel Claus und Christa Binder

Mit Unterstützung der



THW-Helfervereinigung
Ortsverein Ratingen e.V.

Gestaltung und Druck

inowerk Grafikdesign+
Christa Binder
Telefon/WhatsApp 0163 8038484
info@inowerk.de
www.inowerk.de

Daten

Stand Dezember 2024

Foto Titelseite: Sebastian Vogler

Inhalt

E X T R A

06 ... Modernisierung und
Erweiterung der Unterkunft

MELDUNGEN

10 ... Karnevalswagen: „Jeck mit
Respekt – unsere Alltagshelden“

11 ... Nachruf Helmut Kellner

12 ... Neuer Anhänger
für Fachgruppe Sprengen

13 ... Familienfest

14 ... Peter Beyer zum Gedanken-
austausch im Ortsverband

15 ... Study Visit: Ehrenamtliche
aus Jordanien, Irak
und Tunesien zu Gast
... Helferfest

16 ... 19. Meile des Ehrenamtes –
Ehrenamt mit Blaulicht
... Unterstützung
für Gesundheitstage

17 ... Fünf Jahre Fachgruppe N –
eine kleine Erfolgsgeschichte

19 ... Jahresausklang im Ortsverband
... Schulkinder lernen Gefahren im
Umgang mit Feuerwerkskörpern

AUSBILDUNG

20 ... Jährlicher Einsatzstest
für Rettungshunde

21 ... Feuerwehr in Hochwasserschutz
ausgebildet

22 ... 20 neue Maschinisten für
Stromerzeugungsanlagen
... Film und Foto gut –
Media Team Wochenende

23 ... Fortbildung im Doppelpack
... Feuerwehr ausgebildet

24 ... Rettungshunde fliegen durch die Luft zur Einsatzstelle

26 ... Bereichsausbildung Sprechfunk-Grundausbildung
... Neue Kraftfahrer für das THW
... Querschnittsaufgaben aufgefrischt

27 ... Es wurde Licht!
... Sprechfunk: Grundlagen-Ausbildung

28 ... Bergungsgruppe übt Arbeiten im Gleisbereich

29 ... Premiere: Ausbildungswochenende der Grundausbildung

30 ... Gemeinsam stark – THW-Katastrophenschutzübung RÜBEX24

31 ... High-Capacity-Pumping-Team übt am Deutschen Eck
... Bestanden! 19 neue Einsatzkräfte für den Regionalbereich Düsseldorf

32 ... Praxisnahe Ausbildung: Feuerwehrkräfte lernen Bauwerksabstützung beim THW
... KulturGutRetter-Vollübung in Brandenburg

33 ... Allrad im Einsatz: Erfolgreicher THW-Lehrgang mit Ortsverbänden aus ganz Deutschland
... Einsatzübung – Vulkanausbruch in der Eifel

34 ... Media Team: Einsatzübung am Kran

35 ... Unter Strom – 21 neue Maschinisten SEA ausgebildet
... 25 Kilo für 1500 Tonnen THW sprengt Schornsteine in Frechen

37 ... Bereichsausbildung Atemschutzgeräteträger
... Bereichsausbildung Motorkettensäge

E I N S Ä T Z E

38 ... Kinderkarnevalszug: Ratingen Helau!

39 ... Ratingen Helau die Zweite – Rosenmontagszug

40 ... Flächensuche in Emmerich

41 ... Einsatzende im Biotop Linnep Heide

44 ... THW Ratingen unterstützt bei der EURO 2024

45 ... Großbrand in Ratingen

46 ... Unwettereinsatz in Duisburg

47 ... Einsatz bei Großbrand einer Zinksulfatanlage
... Lichterlauf in Duisburg

J U G E N D

48 ... Leistungsabzeichen der THW-Jugend in Solingen

50 ... THW-Jugend im Movie Park
... Bundesjugendlager 2024 in Föhren

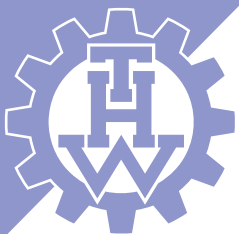
Z A H L E N

52 ... Helferentwicklung
... Dienststunden
... Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden

53 ... Ehrungen
... Dienstjubiläen
... Lehrgänge

54 ... Berufungen
... Organigramm

55 ... Bereichsausbildungen



Modernisierung und Erweiterung der Unterkunft

Ratingen, 31. Dezember 2024. Die Unterkunft des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen wird modernisiert und erweitert. Dies betrifft sowohl das Verwaltungsgebäude als auch die Fahrzeughallen und die Außenanlagen. Es entsteht eine neue Fahrzeughalle mit zehn Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge. Darüber hinaus werden weitere Flächen im Gebäudebestand übernommen und modernisiert. Neben vielen technischen Details für den Betrieb einer zeitgemäßen Unterkunft leisten begrünte Dächer, eine Photovoltaikanlage, eine Wärmepumpe und sowie ein ausgeklügeltes System zur Regenwasserversickerung einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Maßnahme war notwendig geworden, da sowohl die Anzahl der Fahrzeugstellplätze als auch die Flächen für Ausbildung, Umkleiden, Sanitärräume und Verwaltung nicht mehr ausreichend und zeitgemäß waren. Die Bauarbeiten haben im Sommer 2024 begonnen und werden voraussichtlich im Sommer 2025 abgeschlossen sein.

Die Unterkunft des THW Ratingen befindet sich seit vielen Jahren am Hülsenbergweg im Stadtteil Ratingen-Lintorf. Die heutige Unterkunft wurde 1991 eingeweiht. Seitdem hat sich viel getan. Die letzte große Veränderung war die Aufstellung der Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung im Jahr 2019. Auch engagieren sich immer mehr

THW über die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ein Erkundungsverfahren eingeleitet, um eine ausreichend dimensionierte, zeitgemäße und wirtschaftliche Unterkunft für das THW Ratingen zu finden. Im Ergebnis wurde

Menschen ehrenamtlich zum Wohle der Bevölkerung. Die im Jahr 2016 angemieteten Flächen im Dachgeschoss des Gebäudes haben zwar für etwas „Luft“ im Gebäude gesorgt, konnten aber den Platzbedarf in den Fahrzeughallen nicht lösen. Auch entspricht die derzeitige Unterbringung nicht mehr allen zwischenzeitlich geltenden gesetzlichen Anforderungen. Im Jahr 2019 wurde daher vom

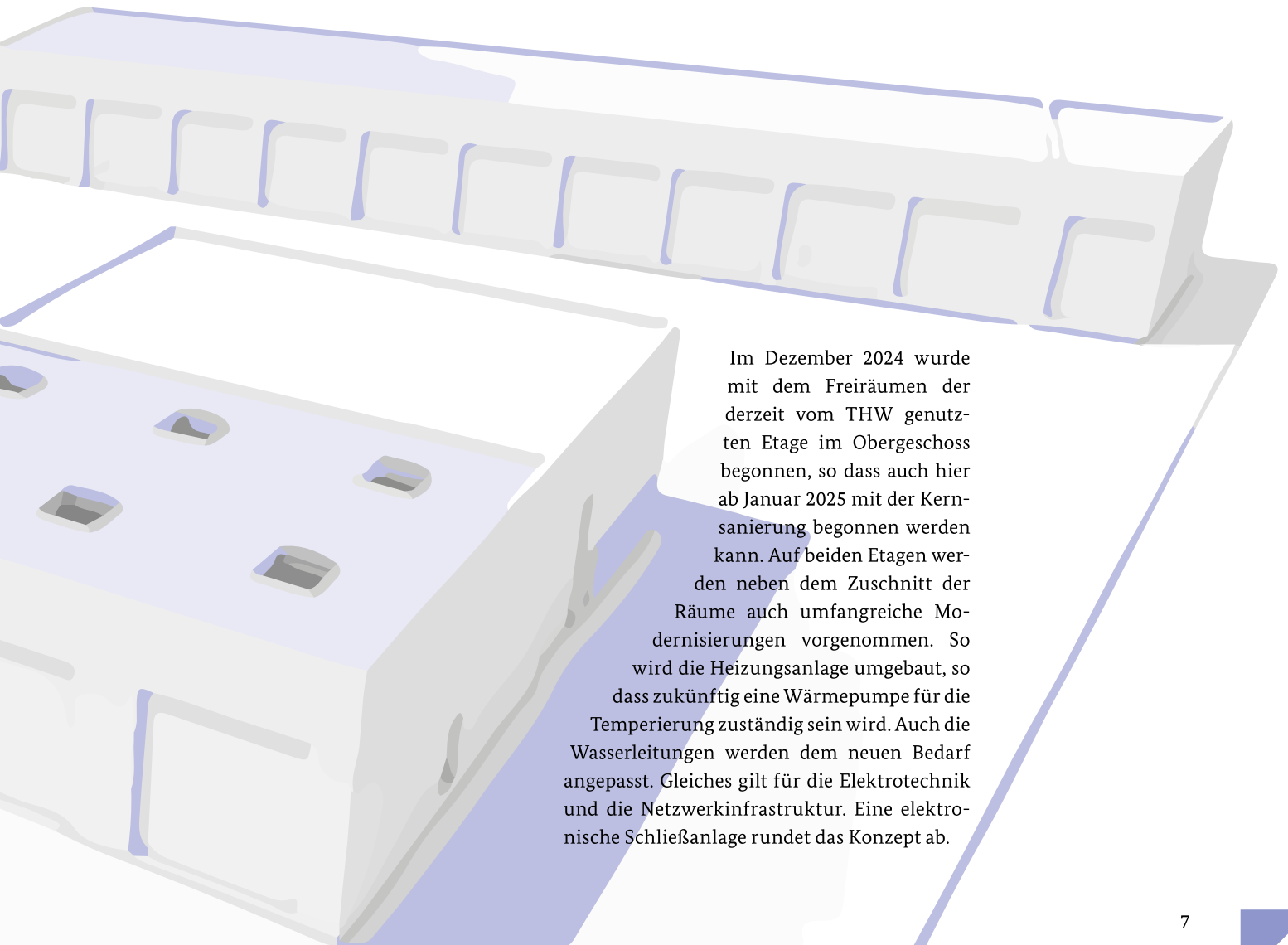
festgestellt, dass eine Modernisierung und Erweiterung der bisherigen Unterkunft eine gute Lösung darstellt. Die Umsetzung erfolgt ab Sommer 2024.

Abrissarbeiten

Neben dem THW waren weitere Mieter auf der Liegenschaft untergebracht. So war ein Teil der bis 1991 vom THW genutzten Unterkunft vermietet. Auch auf dem Außengelände, in Teilen der Fahrzeughalle und im Verwaltungsgebäude waren Flächen anderweitig vermietet. Dies wird auch in Zukunft der Fall sein, jedoch wird der Großteil der Grundstücksflächen dem THW zur Verfügung stehen. Ebenso werden weitere Hallen errichtet, die in die Vermietung gehen, aber bei Bedarf vom THW angemietet werden können. Im Sommer 2024 wurde als erste Maßnahme das noch bestehende Gebäude der Vorgängerunterkunft abgerissen und anschließend umfangreiche Maßnahmen zur Vorbereitung der Flächen für die Baumaßnahmen durchgeführt.

Verwaltungsgebäude

Parallel zu den Arbeiten im Außenbereich wurde mit der Modernisierung des Erdgeschosses des Verwaltungsgebäudes begonnen. Bisher war dieser Gebäudeteil fremdvermietet, künftig stehen die rund 320 Quadratmeter Nutzfläche dem THW zur Verfügung. Hier entstehen getrennte Umkleieräume für Frauen und Männer sowie entsprechende Sanitärräume mit Duschen. Außerdem wird ein Raum zum Trocknen der Einsatzkleidung geschaffen. Darüber wird es zukünftig eine „Kaffee-Ecke“, einen Jugendraum sowie einen kleinen Schulungsraum geben. Die Übernahme der Räumlichkeiten durch das THW ist für Anfang 2025 geplant.



Im Dezember 2024 wurde mit dem Freiräumen der derzeit vom THW genutzten Etage im Obergeschoss begonnen, so dass auch hier ab Januar 2025 mit der Kernsanierung begonnen werden kann. Auf beiden Etagen werden neben dem Zuschnitt der Räume auch umfangreiche Modernisierungen vorgenommen. So wird die Heizungsanlage umgebaut, so dass zukünftig eine Wärmepumpe für die Temperierung zuständig sein wird. Auch die Wasserleitungen werden dem neuen Bedarf angepasst. Gleiches gilt für die Elektrotechnik und die Netzwerkinfrastruktur. Eine elektronische Schließanlage rundet das Konzept ab.



Im ersten Obergeschoss stehen künftig ein großer Schulungsraum, eine Küche mit Vorratsraum, vier Büros, ein Funkraum, ein Serverraum sowie weitere kleinere Funktionsräume zur Verfügung. Ebenfalls entsteht eine große Außenterrasse auf der Ebene vom Obergeschoss. Die Flächen im Dachgeschoss werden nach Abschluss aller Arbeiten abgegeben, so dass danach insgesamt gut 750 Quadratmeter Nutzfläche im Verwaltungsgebäude für das THW zur Verfügung stehen.

Fahrzeughallen

Um den stark angewachsenen Fuhrpark und die Einsatzgeräte zeitgemäß unterzubringen, entsteht auf dem Gelände eine neue Fahrzeughalle mit zehn Einzelstellplätzen. Jeder

wird zwölf mal 4,50 Meter groß sein. Eine Abgasabsauganlage, elektrische Hallentore, eine Druckluftanlage, eine umfangreiche Elektroinstallation sowie Wasseranschlüsse sorgen für optimale Bedingungen bei Einsatz und Ausbildung. In dem Gebäude wird auch ein Holzlager geschaffen, sodass das Holz künftig nicht mehr der Witterung ausgesetzt ist. Die Dachfläche wird begrünt und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet - ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Die Photovoltaikanlage wird über einen Energiespeicher verfügen, so dass die Unterkunft bei Stromausfall für eine gewisse Zeit autark betrieben werden kann. Sollte die Zeit nicht ausreichen, kann die gesamte Liegenschaft über eine Einspeisemöglichkeit mittels Netzersatzanlage weiter betrieben werden.

Darüber hinaus wird auf dem Gelände eine weitere Fahrzeughalle mit zusätzlichen Stellplätzen errichtet. Die Ausstattung der Halle ist analog der Halle für das THW konzipiert, so dass diese bei erhöhtem Platzbedarf durch das



Fotos: entwerfen + realisieren GmbH | trieschmann architekten, Daniel Claus, Franziska Schindler

THW kurzfristig übernommen werden kann. An dieser zweiten Halle entsteht ebenfalls ein überdachter Bereich, der dem THW zur Verfügung steht. Hier können Gerätschaften untergebracht werden.

Weiterhin wird die schon bestehende Halle umfangreich modernisiert und derzeit nicht durch das THW genutzte Flächen übernommen. Die neuen Hallenteile stehen zukünftig als Werk- und Übungshalle sowie als Geräte- und Materiallager zur Verfügung. Im derzeit genutzten Hallenteil werden zukünftig auf fünf Stellplätzen die kleineren Einsatzfahrzeuge wie Mannschaftstransportwagen untergebracht. Auch hier wird eine Abgasabsauganlage installiert und die Elektro- und Wasserinstallation den Erfordernissen angepasst und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Mit den Arbeiten soll nach Übergabe der neuen Fahrzeughalle begonnen werden.

Auch die Außenanlagen werden erneuert. Neue Flächen werden durch Pflasterung befahrbar gemacht und Flächen für die Entwässerung geschaffen. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von ca. 6.800 m², wovon zukünftig ca. 5.000 m² mit Gebäuden für das THW bebaut werden bzw. als Außenfläche genutzt werden können.

Im Ergebnis kann das THW Ratingen auf den dann zur Verfügung stehenden Hallenflächen alle Fahrzeuge und Anhänger adäquat unterbringen. Gleiches gilt für die nicht auf den Fahrzeugen verlastete Einsatzrüstung.

Fertigstellung

Aufgrund der Baumaßnahmen kann das THW Ratingen zeitweise nicht alle Gebäude- und Grundstücksteile nutzen. Eine Herausforderung, denn die ständige Einsatzbereitschaft muss weiterhin gewährleistet werden. Deshalb räumen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte Material und Fahrzeuge immer wieder so um, dass ein Ausrücken jederzeit kurzfristig möglich ist und die Bauarbeiten ungehindert voranschreiten können. Der Ortsbeauftragte Till Dobrinski erklärt: „Durch die Umbauarbeiten müssen wir ehrenamtlichen THW-Kräfte immer wieder spontan reagieren. Das machen wir aber sehr gerne, denn die Aussicht auf eine neue, moderne Unterkunft motiviert ungemein. Wir freuen uns auf unser neues Zuhause.“ Die Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant.

Hintergrund: Vertragsverhältnis

Mit Beginn des Jahres 2008 wurde das THW in das „Einheitliche Liegenschaftsmanagement“ der Bundesanstalt für Immobilienmanagement (BImA) integriert. Das bedeutet, dass die BImA nahezu alle Liegenschaften des Bundes verwaltet. Dies gilt sowohl für bundeseigene als auch für angemietete Flächen. Für das THW Ratingen bedeutet dies, dass Grundstück und Gebäude von der Eigentümerin an die BImA vermietet werden. Diese wiederum vermietet an das THW. ■

Text: Daniel Claus



inowerk
Grafikdesign+

BEGEISTERUNG FÜR KREATIVE LÖSUNGEN

christa binder

info@inowerk.de + mobil 0163 8038484 + www.inowerk.de



Karnevalswagen: „Jeck mit Respekt – unsere Alltagshelden“

Ratingen, 10. Februar 2024. „Die Lampisten“ haben ihren diesjährigen Karnevalswagen unter das Motto „Jeck mit Respekt - unsere Alltagshelden“ gestellt. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen folgte daher gerne der Anfrage, gemeinsam mit der Ratinger Blaulichtfamilie die Schirmherrschaft für den Wagen zu übernehmen. Mit dem Motto möchten die Vereinsmitglieder auf das Thema "Respektlosigkeit, Bedrohungen und Attacken gegenüber Rettungskräften, Polizei und der Feuerwehr" aufmerksam machen und mit dem Wagen ein Zeichen setzen. Die Enthüllung fand nun durch die Schirmherren im Beisein vieler Gäste statt.

Nach mehr als 2.000 Stunden mühevoller Handarbeit war es am 10. Februar um 16.45 Uhr soweit. Der Verein „Die Lampisten“ stellte seinen Karnevalswagen „kleiner Lampion“ der Öffentlichkeit vor. Mit dabei war auch das Technische Hilfswerk, denn der Ortsverband Ratingen ist einer von fünf Schirmherren für diesen gesellschaftskritischen Wagen, der die beiden Ratinger Karnevalsumzüge bereichern wird.

„Jeck mit Respekt – unsere Alltagshelden“ hatten sich die Lampisten direkt nach der Session 2023 als Motto für 2024 ausgesucht. Sie wollten den Karneval in diesen herausfordernden Zeiten als Plattform nutzen, um mit spitzer Zunge auf negative Veränderungen hinzuweisen. Dann kam im Mai der schreckliche Anschlag auf Rettungskräfte in Ratingen-West. Das Mot-

to war aktueller denn je. In dieser Zeit rückte die Ratinger Blaulichtfamilie noch enger zusammen als sonst. Denn: Gemeinsam sind wir stark. So war es für Polizei, Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst und das THW eine Ehre, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Gemeinsam mit dem Landrat Thomas Hendele wurde der Wagen durch die Schirmherren vor den Augen zahlreicher Gäste enthüllt. Neben dem Motto zeigt der Wagen die Blaulichtorganisationen. Ein besonderes Highlight sind die beweglichen Teile des Wagens. So wird ein Stein auf die Retter geworfen und vom Bergischen Löwen als Superheld aufgehalten. Damit die Botschaft bei den Karnevalisten während der Züge ankommt, wurde extra ein Lied geschrieben, welches immer wieder während des Zuges mit entsprechender Moderation auf das Thema hinweisen wird.

„Ich bin beeindruckt, wie viel Energie die Lampisten in diesen Wagen gesteckt haben, um ein Thema aufzugreifen, das uns als Blaulichtfamilie immer mehr beschäftigt. Vielen Dank, dass wir die Schirmherrschaft übernehmen durften“, resümierte der Ratinger THW-Ortsbeauftragte Till Dobrinski nach der Enthüllung. ■

Text: Daniel Claus

Foto: Monika von Kürten (Privat)



Nachruf Helmut Kellner

Ratingen, 26. März 2024. Die THW-Familie trauert um Helmut Kellner, der am 26. März 2024 im Altern von 81 Jahren verstorben ist. Mit Helmut Kellner verliert das Technische Hilfswerk eine besondere Persönlichkeit, einen Freund und eine über die Maße engagierte Einsatzkraft.

Mit der Sturmflut 1961 in Hamburg zum THW gekommen, meldete er sich beim Bezirksverband Hamburg-Mitte und stand sofort in einem dreitägigen Einsatz zur Verfügung. Und er blieb.

Nach der „klassischen“ THW-Laufbahn im Ehrenamt: Helfer, Unterführer, Zugführer und schließlich Bezirksbeauftragter, wechselte Helmut Kellner 1974 vom Ehrenamt auch beruflich ins THW. Er übernahm den Dienst als Hauptsachgebietsleiter Einsatz im Landesverband Hamburg.

Aufgrund seiner Verdienste bei der Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen 1975 wurde er als erster THW-Helfer mit dem Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbands ausgezeichnet.

1980 wechselte er in den Landesverband Nordrhein-Westfalen. Beruflich führte ihn sein Weg vom Hauptsachgebietsleiter Einsatz, zum Referatsleiter und stellvertretenden Landesbeauftragten. Ehrenamtlich war er seit dieser Zeit im Ortsverband Ratingen beheimatet.

Als Führungskraft leitete er zahlreiche Einsätze im In- und Ausland.

Viele Gegebenheiten und Einrichtungen, die heute wie selbstverständlich zum THW-Alltag gehören, tragen seine Handschrift. Er war der Gründer einer der ersten THW-Jugendgruppen und zählt zu den Gründervätern der heutigen Bundesvereinigung. Als Beauftragter für die Historische Sammlung NRW, sammelte und

pflgte er, nach seinem beruflichen Ruhestand, ehrenamtlich weiter Schriften, Geräte und Fahrzeuge. Zudem war er publizistisch tätig und hielt die THW-Welt mit den „THW-Fahrzeug-News“ und dem „THW-Journal NRW“ auf dem Laufenden.

Helmut Kellners Auszeichnungen und Ehrungen sprechen für sein unermüdliches Engagement: 1986 erhielt er das THW-Ehrenzeichen in Silber, 2005 wurde er Träger des Ehrenabzeichens des THW-Präsidenten und erhielt 2012 das THW-Ehrenzeichen in Gold. Schließlich zeichnete der Bundespräsident Helmut Kellner 2021 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für sein jahrzehntelanges Engagement im Katastrophenschutz aus.

In 60 Jahren Zugehörigkeit zum Technischen Hilfswerk ging es Helmut Kellner aber nie nur um die technische Seite der Arbeit. Was ihn als Kollegen und Vorgesetzten wirklich ausmachte, waren die menschlichen Fähigkeiten. Er hatte immer ein offenes Ohr für seine Mitarbeitenden und stand hinter seinen Leuten, so beschreiben ihn seine Kollegen und Kolleginnen noch heute. Helmut Kellner war einer dieser Führungspersönlichkeiten, die immer vorne weg gingen und sich für körperliche Arbeit nicht zu schade waren. Er war ein Vorbild und eine Inspirationsquelle für Generationen von Menschen im THW.

Die Fußspuren, die er hinterlässt suchen bundesweit ihresgleichen.

Helmut Kellner hinterlässt mit seiner Frau Rosemarie, einen Sohn (Thomas) und fünf Enkelkindern eine wahre THW-Familie. ■

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, den Angehörigen und Freunden.

Text: THW, Foto: Daniel Claus



Neuer Anhänger für Fachgruppe Sprengen



Ratingen/Werdau, 7. Mai 2024. Für die Fachgruppe Sprengen wurde ein neuer Anhänger mit Spezialaufbau übernommen. Dazu waren drei Einsatzkräfte am Vortag nach Werdau gefahren. Direkt beim Hersteller Saxas erfolgte eine umfangreiche Einweisung in die Technik, die viele Detaillösungen enthält.

Am Montagmorgen machten sich drei Ehrenamtliche auf den Weg nach Werdau. Dort wurde am Dienstag der neue Anhänger mit Spezialaufbau für die Fachgruppe Sprengen bei der Firma Saxas übergeben. Anschließend machten sich die Kräfte auf den Weg nach Ratingen, wo der Anhänger bereits sehnsüchtig erwartet wurde.

Der neue Anhänger basiert auf einem zweiachsigen Fahrgestell mit Kofferaufbau. Neben viel Stauraum in Fächern und Kisten für die Fachgruppenausrüstung der Teileinheit verfügt er über einige Besonderheiten. Beide Seiten und das Heck sind in Klappenausführung, sodass die Ausrüstung bequem entnommen werden kann.

Neben vielen einzelnen kleineren und größeren Fächern verfügt der Anhänger über einen Bereich, in dem Material in großen Transportboxen verladen werden kann. Diese haben eine Grundfläche von bis zu zwei Europaletten. Diese Boxen sind notwendig, da einzelne Ausrüstungsgegenstände sehr sperrig sind und nur bei Bedarf mitgeführt werden. Um das Material im Einsatzfall schnell auf das Fahrzeug zu bringen, muss dieser Bereich mit einem Gabelstapler beladen werden können. Dazu wurden auf beiden Seiten Türen in die Klappen eingebaut.

Für den Transport von Sprengstoffen und Zündmitteln sind spezielle Abteile vorgesehen, die den gesetzlichen Transportvorschriften entsprechen. Der Anhänger ist daher auf allen Fahrzeugseiten mit entsprechenden Warntafeln zu versehen.

Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 3,5 Tonnen, kann aber nur mit einem geeigneten Zugfahrzeug voll ausgenutzt werden. Das Fahrzeug der Fachgruppe darf maximal 2,5 Tonnen ziehen. Wird die volle Tonnage benötigt, kann mittels einer Wechsellkupplung auch ein LKW einer anderen Teileinheit angehängt werden. Insgesamt ist der Anhänger 5,47 Meter lang, 2,19 Meter breit und 2,61 Meter hoch.

Der in Ratingen stationierte Anhänger ist zwar neu, aber nicht nagelneu. Es handelt sich um den Prototyp dieses Typs im THW. Im Rahmen einer Mustererprobung war der Anhänger bereits mehrfach unterwegs und hat bewiesen, dass er den Anforderungen der Fachgruppe Sprengen mehr als gerecht wird.

Im Rahmen der Erprobung wurde auch ein Planenset entwickelt, das bei geöffneten Klappen in Schienen eingezogen werden kann und so einen geschützten Arbeitsraum bietet. Diese Ergänzung wurde direkt für den Trailer in Ratingen bestellt. Zum Paket gehört auch eine Rangierhilfe. Dabei handelt es sich um einen kleinen, ferngesteuerten Roboter, mit dem der Anhänger auch ohne Zugfahrzeug manövriert werden kann. Diese Ergänzung ist notwendig, da sich der Anhänger im beladenen Zustand nur sehr schwer bewegen lässt.



WEITERE FOTOS

Text und Fotos: Daniel Claus



Neben der vorgeschriebenen Beleuchtungsausstattung für Anhänger gibt es auch hier einige Ergänzungen. Für Fahrten mit Sonder- und Wegerechten sind hintere Blaulichter in LED-Ausführung montiert. Darüber hinaus ist das Fahrzeug rundum mit einer Umfeldbeleuchtung ausgestattet, die ein sicheres Arbeiten bei Tag und Nacht ermöglicht. Auch der Innenraum ist gut ausgeleuchtet. Der Betrieb wird durch eine 12/24 Volt Stromversorgung vom Zugfahrzeug ermöglicht. Um den Anhänger auch ohne angekoppeltes Zugfahrzeug betreiben zu können, ist eine 230 Volt Stromeinspeisung vorgesehen. Als Energiequelle kann hierfür z.B. der mitgeführte Stromerzeuger genutzt werden, ohne dass dieser abgeladen werden muss.

Ein weiteres Highlight ist der pneumatische Lichtmast. Mittels einer Handdruckpumpe können zwei mitgelieferte 230 Volt LED-Scheinwerfer mit je 100 Watt auf über 4 Meter Lichtpunkthöhe gebracht werden. Dazu wird der Anhänger abgestützt und der Lichtmast auf dem Anhänger abgestützt und der Lichtmast auf dem Anhänger abgespannt. Für mehr Flexibilität am Einsatzort kann der Lichtmast auch auf einem separaten Stativ betrieben werden. Die hierfür benötigte Energie wird durch den tragbaren Stromerzeuger bereitgestellt.

Abgerundet wird die detailliert ausgeführte Ausstattungsliste durch eine umfangreiche Hygienestation mit fließendem Wasser und einer umfangreichen Bordausrüstung. ■

Familienfest

Ratingen, 9. Mai 2024. „Spiel und Spaß für die ganze Familie“ hieß es am Himmelfahrtstag beim Technischen Hilfswerk (THW) in Ratingen. Bungee-Run, Hüpfburg, THW-Bobbycars und vieles mehr standen beim alljährlichen Familienfest bereit. Außerdem gab es Waffeln, Kaffee und Kuchen sowie Leckeres vom Grill. Rund 80 Gäste folgten der Einladung des Ortsverbandes.

Unter dem Motto „Familientag statt Vatertag“ veranstaltet das THW Ratingen seit einigen Jahren ein Fest für die THW-Kräfte und ihre Familien. Neben dem gemütlichen Beisammensein geht es an diesem Tag auch darum, den Familien Danke zu sagen. Denn Ausbildung und Einsatz sind oft nur möglich, weil die Familie den ehrenamtlichen Einsatzkräften den Rücken freihält. Aus diesem Grund trafen sich am Donnerstagnachmittag Mitglieder des Technischen Zuges, des Ortsverbandes und der Jugendgruppe mit ihren Familienangehörigen, um gemeinsam einen entspannten Tag beim THW zu verbringen. Gut achtzig Gäste folgten der Einladung. Beim Bungee-Run, auf der Hüpfburg, mit den THW-Bobbycars und anderen Spielen hatten alle viel Spaß. Die Erwachsenen nutzten die Zeit für viele Gespräche bei kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen. Leckere Spezialitäten vom Grill rundeten den Tag ab. ■

Text und Fotos: Daniel Claus





Peter Beyer zum Gedankenaustausch im Ortsverband



Text: Sebastian Vogler
Foto: Melanie Meyer (Privat)

Ratingen, 10. August 2024. Der Ratinger Bundestagabgeordnete Peter Beyer besuchte den Ortsverband Ratingen in der parlamentarischen Sitzungspause. Beyer ist selbst seit mehr als zehn Jahren Mitglied im THW. Beim Aus-

tausch am 10. August diskutierte der Parlamentarier mit THW-Vertretern über die aktuellen Herausforderungen im Bevölkerungsschutz, die Auswirkungen des Klimawandels und die Zukunft des Ehrenamts. ■



**THW-Helfervereinigung
Ortsverein Ratingen e.V.
WIR HELFEN DENEN,
DIE HELFEN.**

hv.thw-ratingen.de

**Spendenkonto
DE33 3345 0000 0042 1372 73**



Study Visit: Ehrenamtliche aus Jordanien, Irak und Tunesien zu Gast

Ratingen, 21. August 2024. Das Technische Hilfswerk (THW) arbeitet seit Jahren intensiv an der Stärkung des Bevölkerungsschutzes in Jordanien, Tunesien und Irak mit Partnerbehörden zusammen. Erstmals kamen ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den drei Ländern gemeinsam für eine Studienreise im THW-Landesverband Nordrhein-Westfalen zusammen. Ziel der sechstägigen Studienreise ist das Kennenlernen der ehrenamtlichen Strukturen und die Zusammenarbeit der Bevölkerungsschutzorganisationen im Übungs- und Einsatzfall, sowie der Austausch über die eigene

Arbeit unter den Teilnehmenden. Die Gruppe wurde von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Krefeld, dem Deutschen Roten Kreuz in Witten, der Freiwilligen Feuerwehr Ratingen sowie den THW-Ortsverbänden Krefeld, Ratingen und Herne herzlich willkommen geheißen und erhielten Einblicke in Aufbau, Abläufe, Ausstattung und die vielfältigen Teilbereiche, die die Organisationen ausmachen. Beim THW Ratingen konnten die Gäste mehr über die Arbeit in den Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen und Ortung erfahren. ■



Text und Foto:
Michael Claushallmann
(THW Köln Nord-West)



Helferfest

Ratingen, 7. September 2024. „Leckeres Essen, kühle Getränke und viel Zeit zum gemütlichen Beisammensein“, so lautete das Motto des Helferfestes beim Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen. Viele Ehrenamtliche waren der Einladung gefolgt.

Am Nachmittag trafen sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des THW Ratingen in der Unterkunft. Ausnahmsweise stand mal keine Ausbildung, kein Einsatz und auch keine Veranstal-

tung auf dem Dienstplan. Mit dem Helferfest sagt die Führung des Ortsverbandes Danke und jeder hat die Möglichkeit, sich mit allen stressfrei auszutauschen. Nach einem THW-Bingo ging es nahtlos zu leckerem Essen und kühlen Getränken über. Bei sommerlichen Temperaturen kam auch die Slusheismaschine sehr gut an. Bei guter Musik wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Text und Foto: Daniel Claus ■



19. Ehrenamtsmeile – Ehrenamt mit Blaulicht



Text und Foto: Daniel Claus

Ratingen, 14. September 2024. Die Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen nahm an der 19. Meile des Ehrenamtes in Ratingen teil. Auf dem Rathausvorplatz stellte sich das Rateringer Ehrenamt mit Blau-

licht vor. Fünf THW-Kräfte zeigten, was die Einheit an Technik zu bieten hat und erklärten, wie man sich in der Bundesanstalt ehrenamtlich engagieren kann. ■

Unterstützung für Gesundheitstage

Ratingen, 9. Oktober 2024. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen beteiligte sich an den Gesundheitstagen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums. Die Bergungsgruppe bot eine Station zum Thema „Toter Winkel“ an. Unterstützt wurde sie dabei von der Kreisverkehrswacht Mettmann. Die Fachgruppe Sprengen sensibilisierte die Schulkinder im Umgang mit Feuerwerkskörpern.

Am Morgen machten sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf den Weg nach Ratingen Mitte. Dort platzierte die Bergungsgruppe den Gerätekraftwagen auf dem Schulhof des Gymnasiums und die Kreisverkehrswacht bereitete

den entsprechenden theoretischen Teil vor. Zeitgleich sperrte die Fachgruppe Sprengen ihren Arbeitsbereich ab und stellte das benötigte Material bereit. An der Station der Kreisverkehrswacht und der Bergungsgruppe wurde erklärt, was ein toter Winkel ist und welche Verkehrsgefahren beim Abbiegen eines Busses oder LKW entstehen können. Ebenso wurde kindgerecht erklärt, wie diese Gefahren durch situationsgerechtes Verhalten und gegenseitige Rücksichtnahme vermieden werden können. Viele Kinder zeigten sich beeindruckt, als die ganze Klasse im toten Winkel verschwand. Auch bei der Fachgruppe Sprengen gab es zu Beginn einen kurzen, altersgerechten theoretischen Teil. Hier sensibilisierten die Sprengberechtigten und zugelassenen Pyrotechniker die Schulkinder für den richtigen und verantwortungsvollen Umgang mit Feuerwerkskörpern. Große Augen gab es dann bei den fünf Schulklassen während einer Abbrennvorführung. Dabei wurde unter anderem an einem Luftballon demonstriert, was mit dem Trommelfell passieren kann, wenn ein Knallkörper zu nah am Ohr gezündet wird. ■

Text: Daniel Claus

Foto: Mathias Schmidtke



Fünf Jahre Fachgruppe N – eine kleine Erfolgsgeschichte

Ratingen, 1. November 2024. Am 1. November 2019 war es so weit: der THW-Ortsverband Ratingen erhält Zuwachs in Form der Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (FGr N). Die sechste Teileinheit des Technischen Zuges wird komplett neu aufgebaut. Ein Fazit nach fünf Jahren.

„Die personelle und materielle Einsatzbereitschaft konnte hergestellt werden und die Fähigkeiten stärken den Ortsverband“, bilanziert Ortsbeauftragter Till Dobrinski zum fünften Geburtstag der FGr N. Bis dahin war es kein einfacher Weg.

Gruppenführer Nils Schwiemann führt aus: „Die anfängliche Situation war herausfordernd: fehlende Ausstattung und die Corona-Pandemie waren vor allem für die Ausbildung

keine Hilfe. Rückblickend kann ich sagen, dass wir die gestellten Aufgaben gut bewältigt haben und derzeit gut aufgestellt sind.“ Doch von vorne und fünf Jahre zurück.

N wie neu – es geht los

Im September 2019 war klar: der Ortsverband Ratingen erhält zum 1. November eine FGr N. Diese soll die Autarkie und die Resilienz im THW stärken. Ihr Aufgabenschwerpunkte bestehen in der Stromversorgung, Beleuchtung, Logistik, Pumparbeiten und Notunterbringung. Die Zeit bis zur Dislozierung wurde genutzt, um sich mit offenen Fragen zu befassen: Wer übernimmt die Führung? Woher kommen Einsatzkräfte und Ausstattung? Wie wird Ausbildung gestaltet? Wie sollen die Aufgaben erfüllt werden? Nicht auf jede Frage gab es direkt eine Antwort.



5 Fünf Jahre Fachgruppe Notversorgung & Notinstandsetzung Meilensteine

11/2019

DISLOZIERUNG

Die FGr N wird im OV Ratingen aufgestellt

02/2020

FAHRZEUG

Die FGr N erhält einen Mehrzweckkraftwagen

05/2020

ERSTER EINSATZ

Transport von Corona-Schutzausstattung

12/2022

NETZERSATZANLAGE

Strom und Licht kommen nun mit einem neuen Anhänger

02/2023

TRANSPORTBEHÄLTER KRAFTSTOFF

Die mobile Tankstelle stellt die Diesel-Versorgung sicher

04/2024

GRÖSSTER EINSATZ

Zwölf Tage Pumparbeiten in der Tongrube (Ratingen)



Personal und Ausbildung – wichtige Faktoren für die Einsatzbereitschaft

Die Führungsfrage konnte zügig geklärt werden. Nils Schwiemann und Sebastian Vogler übernahmen die Unterführer-Funktionen und damit die Aufgabe, die FGr N aufzubauen. Ausstattung war anfangs nicht vorhanden, einige reaktivierte Kräfte stellten die bedingte personelle Einsatzbereitschaft sicher. Die Gewinnung weiterer Helferinnen und Helfer war eine der größten Aufgaben in den folgenden Monaten und Jahren.

„Das Thema Ausbildung hat von Anfang an für uns einen hohen Stellenwert eingenommen. Wir haben versucht, spannende und praxisnahe Dienste anzubieten. Ich denke, das ist uns in den allermeisten Fällen gelungen“, resümiert Sebastian Vogler.

Ausstattung – from zero to Heros Ratingen 24

Ohne Ausbildung kein Einsatz, ohne Ausstattung keine Ausbildung. Vor dieser Herausforderung stand man vor allem bis in das Jahr 2022 hinein. Mit kreativer Dienstgestaltung allein war es nicht getan. Andere Gruppen liehen ihr Material aus, um Ausbildung der FGr N zu ermöglichen. Dabei ist die Entwicklung des Ausstattungsbestands eine Geschichte des erfreulichen Fortschritts.

Nach fünf Jahren ist die materielle Einsatzbereitschaft für die meisten Aufgaben hergestellt. Es gibt mit Transport auf dem Wasser und von Containern nur diese zwei Aufgaben, die nicht übernommen werden können. Diese positive Entwicklung hatte man mit Dislozierung nicht erwartet oder erhofft.

Einsätze – langes Warten war nicht angesagt

Kurze Zeit nach Erhalt des Mehrzweckkraftwagens kamen die ersten Einsatzaufträge im Zuge der Corona-Pandemie. Logistische Fähigkeiten waren gefragt.

In den folgenden Jahren waren immer wieder Personal und Technik der FGr N gefordert. Regelmäßig packte man bei Pumparbeiten der FGr WP an. In die Nachbarstadt Duisburg führte es die FGr N mehrfach. Sei es für Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten oder nach Unwettern. „Die FGr N ist mit ihren vielfältigen Optionen häufig gefragt, um Einsätze eigenverantwortlich abzuwickeln oder andere Gruppen personell und technisch zu unterstützen. Mit ihren Fähigkeiten stärkt sie den Ortsverband in seiner Einsatzbereitschaft und stellt einen wichtigen Baustein für den autarken Einsatz eines Technischen Zuges dar und reduziert Abhängigkeiten von externen Komponenten“, resümiert Zugführer Kjell Heinze die bisherigen Einsätze und das Potential der FGr N.

Blick in die Zukunft

Mit Blick auf Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolge der ersten fünf Jahre wurde deutlich, dass wichtige Grundlagen geschaffen wurden. „Die vergleichsweise kurze Historie der FGr N ist für die Gruppe selbst und den Ortsverband eine kleine Erfolgsgeschichte. Wir haben gezeigt, was man gemeinsam mit Tatkraft, Engagement und etwas Glück erreichen kann“, bewertet Dobrinski die Jahre des Aufbaus.

Um für die Zukunft weiterhin und noch besser für Einsätze und Aufgaben gewappnet zu sein, ist es unerlässlich, sich weiterzuentwickeln. Zugführer Kjell Heinze wünscht sich für die nächsten Jahre, „dass die Anzahl der aktiven Kräfte in der FGr N weiter hoch bleibt, Ausbildung attraktiv gestaltet wird und die materiellen Lücken gezielt geschlossen werden können.“

Eine deutlich ausführlichere Version dieses Artikels steht auf der Homepage des Ortsverbandes bereit. ■



MEHR BILDER



MEHR LESEN

Text und Grafiken:
Sebastian Vogler

Jahresausklang im Ortsverband

Ratingen 6. Dezember 2024. Das Dienstjahr des THW Ratingen ist noch nicht ganz vorbei, doch bereits jetzt haben die Ehrenamtlichen rund 24.200 Stunden geleistet. Der Jahresabschluss bot Möglichkeit, Danke zu sagen und die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen.

Die laufenden Bauarbeiten in der Unterkunft des Ortsverbands sorgten für andere Rahmenbedingungen für die diesjährige Weihnachtsfeier. Ein Ausfallen lassen war keine Option. Und so trafen sich am Freitagabend rund vierzig Ehrenamtliche vor und in einer Fahrzeughalle, um gemeinsam das THW-Jahr ausklingen zu lassen. Bei Warmgetränken sowie Speisen vom Grill und aus der Pfanne tauschten sich die THWler aus.

Die Baumaßnahme, die zurückliegenden Monate und die Planungen für das kommende Jahr lieferten dabei genügend Gesprächsstoff.

Der Ortsbeauftragte Till Dobrinski nutzte die Gelegenheit, um drei Personen für ihre Leistungen in den vergangenen Jahren auszuzeichnen: Kerstin Reinhold-Peters (Verwaltungsbeauftragte) mit dem Helferzeichen in Gold, Kjell Heinze (Zugführer) und Jens Lachmann (Fachgruppe Sprengen) mit dem Helferzeichen Gold mit Kranz.

An der Feuerschale und in der beheizten Fahrzeughalle klang der Abend aus. ■



Text: Sebastian Vogler

Fotos: Kjell Heinze, Sebastian Vogler, Jessicy Sybertz

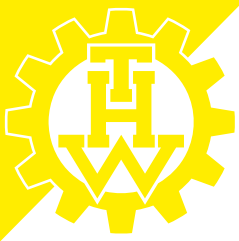
Schulkinder lernen Gefahren im Umgang mit Feuerwerkskörpern

Duisburg, 13. Dezember 2024. Experten der Fachgruppe Sprengen des Technischen Hilfswerks (THW) sensibilisierten Schulkinder für die Gefahren beim Umgang mit Feuerwerkskörpern. Dazu besuchten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte eine Grundschule in Duisburg. ■



Text: Daniel Claus

Foto: Hartmut Weiland



Jährlicher Einsatztest für Rettungshunde

Wesel, 21. Januar 2024. Nach mehreren Explosionen wurden 14 Personen vermisst und mussten gesucht werden. Mit diesen wenigen Worten wurde das Übungsszenario für den jährlichen Einsatztest für Rettungshundeteams in Wesel beschrieben. Erfolgreich stellten sich sieben Teams vom Ratinger Technischen Hilfswerk (THW) dieser Herausforderung und sind somit für ein weiteres Jahr einsatzbereit. Ebenso waren die Ortsverbände Emmerich, Havixbeck, Olpe, Unna und Wuppertal an der durch die Regionalstelle Wesel organisierten Veranstaltung beteiligt.



„Nach mehreren Explosionen waren einige Gebäude zum Teil erheblich zerstört. Es wird ein terroristischer Anschlag vermutet, der mit Drohnen durchgeführt wurde. Die Feuerwehr hat die Brandbekämpfung abgeschlossen und die Polizei ermittelt. 14 Personen werden vermisst und die Fachgruppen Ortung erhielten den Auftrag, diese zu finden.“ Mit diesem Szenario sahen sich die Rettungshundeteams aus den THW-Ortsverbänden Emmerich, Havixbeck, Olpe, Ratingen, Unna und Wuppertal

weils zwei Schadensstellen bearbeiten, welche parallel mit den anderen Teams durchsucht werden mussten. Pro Schadensstelle hatten die Teams sieben Minuten Zeit. Nach Abschluss der Suche hatten die Ehrenamtlichen das Ergebnis den Prüfern mitzuteilen und eine Empfehlung für das weitere Vorgehen auszusprechen.

Die Szenarien waren, wie im echten Einsatz auch, mit vielen kleinen Hürden verbunden. Auch wenn die Teams bei den jährlichen Tests



konfrontiert. Organisiert hatte den jährlichen Einsatztest für Rettungshundeteams die Patenregionalstelle für die Fachgruppen Ortung in Wesel. Aufgrund der Lage und der Wittersituation (eisige Kälte) konzentrierten sich die Suchen auf die Kellerbereiche. Die einzelnen Teams traten in Gruppen an und mussten je-

nicht durchfallen können, lernten die Teams viel dazu.

Eine besondere Herausforderung waren die eisigen Temperaturen für die Versteckpersonen. Denn diese mussten bis zu drei Stunden lang in den Verstecken ausharren. Daher wurden diese mit Isomatten, Schlafsäcken und Wärmflaschen ausgestattet. Auch wenn mit den Gruppen unterstützende Kräfte für Versteckpersonen mitgereist waren, reichten diese nicht für alle Szenarien aus. Daher wurde die Gruppe geteilt, sodass am Ende jede Person, die einen Rettungshund in der Prüfung geführt hat, auch Versteckperson war.

Insgesamt wurden bei dieser Veranstaltung 22 Prüfungen abgenommen. ■



Text: Daniel Claus

Fotos: Stephan Mondry (THW Havixbeck)



Feuerwehr in Hochwasserschutz ausgebildet

Duisburg, 16. Februar 2022. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR führten eine Ausbildung Hochwasserschutz für die Feuerwehrschule des Kreises Mettmann durch. Unterstützung kam hierbei auch durch das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen. Ein Technischer Berater Hochwasserschutz und Naturgefahren vermittelte den rund dreißig Teilnehmenden verschiedener Feuerwehren hilfreiches Wissen.

Begonnen wurde der Tag mit einer kurzen theoretischen Einweisung in das Thema Hochwasserschutz. Ohne ein Basiswissen im Bereich Hochwasserschutz und der Deichsicherung ist die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Gefahrenabwehr deutlich erschwert. Hauptziel der Ausbildung war allerdings die konkrete Durchführung von Maßnahmen.

Das Übungsgelände der Wirtschaftsbetriebe bot hierzu ideale Möglichkeiten.

Der Transport von Sandsäcken mittels Menschenketten und das fachgerechte Verlegen wurde an mehreren Stationen geübt. Neben einer zeitweiligen Erhöhung einer Deichkrone oder eines Hochwasserdammes mittels Sandsäcken, einer sogenannten Aufkadung, wurde auch eine Quellkade gebaut. Letztere ist eine Sandsack-Konstruktion, um punktuellen Wasseraustritt aus Deichen zu stoppen. Weiterhin galt es eine Auflast zu erstellen, welche dazu dient, die entsprechende Deichseite gegen Abrutschen zu sichern.

Text: Daniel Claus
Fotos: Kjell Heinze





20 neue Maschinisten für Stromerzeugungsanlagen

Düsseldorf, 17. Februar 2024. Zwanzig Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden (OV) Bochum, Düsseldorf, Heiligenhaus/Wülfrath, Hilden, Ratingen und Wuppertal des Technischen Hilfswerks (THW) wurden in einer rund zweitägigen Bereichsausbildung zu Maschinisten für Stromerzeugungsanlagen (SEA) ausgebildet. In Theorie und Praxis vermittelten die Be-

reichsausbilder des THW OV Düsseldorf, Kevin Dommes, Tobias Przybilla, Jonas Virus sowie Nils Kotthaus aus dem THW OV Solingen den Teilnehmern die fachspezifischen Kenntnisse und führten sie zu einer erfolgreich bestandenen Prüfung. Aus Ratingen nahmen zwei Ehrenamtliche an dieser Ausbildung teil. ■



MEHR LESEN

Text: Michaela Donner
Foto: Vanessa Rütten
(beide THW Düsseldorf)

Film und Foto gut – Media Team Wochenende

Hilden, 18. Februar 2024. Zu einem ersten Arbeitstreffen im Jahr 2024 hat sich das Media Team des THW-Landesverbandes NW vom 16.-18. Februar in Hilden getroffen. Nach einem

Gründungstreffen im Sommer des vergangenen Jahres ging es nun um die Ausstattung der 21 Mediaexperten. Aus Ratingen nahm eine Einsatzkraft an dem Treffen teil.



MEHR LESEN

Text: Rolf Markert
Foto: Joachim Buschhaus
(beide THW MT LV NW)



Fortbildung im Doppelpack

Brühl, 3. März 2024. Erstmals trafen sich Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW), des Regionalbereiches (RB) Düsseldorf, aus dem Führungspool sowie die Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ) zu einem gemeinsamen Fortbildungswochenende. Eingeladen und organisiert hatten die Mitarbeitenden der THW Regionalstelle Düsseldorf.

Die Teilnehmenden aus den THW Ortsverbänden Düsseldorf, Duisburg, Haan, Hilden, Heiligenhaus/Wülfrath, Mülheim/Ruhr, Ratingen, Solingen, Velbert sowie der Regionalstelle Düsseldorf verbrachten ein interessantes und lehrreiches Wochenende. Es wurden themenspezifische Einzelveranstaltungen sowie ein gemeinsamer Themenblock zum Thema Einsatzdokumentation, Auftrag und Ziel abgehalten.

Der Führungspool startete mit einer Nachbesprechung des vergangenen Hochwassereinsatzes. Im weiteren Verlauf wurden Themen



wie Stabsarbeit, Einsatzhandakte und Einsatzdokumentation behandelt. Hierzu wurde in Gruppenarbeiten ein mögliches Einsatzszenario simuliert und Lagepläne von den Gruppen erstellt.

Themenschwerpunkt der Fortbildung der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit war in diesem Jahr die Dokumentation. Durch den Dozenten Oliver Charles wurden Themengebiete wie Führungsstruktur im Einsatz sowie Einsatzdokumentation besprochen und in gemeinsamen Gruppenaufgaben vertieft. Hinter allen Teilnehmenden liegt ein lehrreiches Wochenende, aus dem viele nützliche Informationen mit in die einzelnen Ortsverbände genommen werden kann. Regionalstellenleiter Alexander Heynen resümierte: „Ich blicke auf ein sehr erfolgreiches Wochenende mit vielen Synergieeffekten zurück.“

Text: Lorina Weis (THW Solingen), Foto: Privat

Feuerwehr ausgebildet

Düsseldorf, 15. März 2024. Rund dreißig Kräfte der Feuerwehr lernten beim Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen, wie man Bauwerke Abstützt oder Aussteift. Stattgefunden hat die Ausbildung an zwei Terminen als Teil ihres B1 Lehrganges an der Feuerweherschule des Kreises Mettmann. Wichtig ist das gelernte Wissen immer dann, wenn Gebäude angeschlagen sind. Abstützen ist eine der Kernfähigkeiten der Bergungsgruppen des THW. In dieser Teileinheit wird, neben den entsprechenden Experten, auch die notwendige Technik vorgehalten wird.

Immer dann, wenn Bauwerke nach Explosionen, Verkehrsunfällen oder anderen Ereignissen in ihrer Standsicherheit gefährdet sind, sind Abstützmaßnahmen notwendig. Nur so können die Einsatzkräfte sicher arbeiten. Wie dieses gemacht wird, erlernte der laufende B1 Lehrgang der Feuerweherschule des Kreises Mettmann. Die rund dreißig Kräfte der Feuerwehren sind nun so in der Lage, im Einsatzfall erste Maßnahmen durchzuführen.

Sowohl die theoretische Einführung in die Materie sowie die praktische Ausbildung wurde dabei an zwei Terminen durch Ehrenamtliche des THW durchgeführt. Begonnen wurde am Morgen in Mettmann. Hier vermittelte der THW-Fachberater Marko Orlik das notwendige theoretische Wissen.

Im Anschluss verlegten die Kräfte auf ein Gelände in Hubbelrath, wo das Erlernte in die Praxis umgesetzt wurde. Hier übernahmen ehrenamtliche THW-Kräfte aus der Bergungsgruppe die Erklärungen und leiteten den Aufbau an. Neben einfachen Abstützungen aus Holz wurde auch der Umgang mit dem Einsatzgerüstsystem des THW erlernt.

Text: Daniel Claus
Foto: Christa Binder



Rettungshunde fliegen durch die Luft zur Einsatzstelle



Malchin, 1. April 2024. Absetzen von Trümmersuchhunden mittels unbemannter Luftfahrtsysteme wird eine neue Fähigkeit des Technischen Hilfswerks (THW). Im Rahmen einer Ausbildungswoche in Malchin wurde dieses neue, bisher einzigartige Konzept erfolgreich einem Praxistest unterzogen. Der Test war derart erfolgreich, dass eine kurzfristige, flächendeckende Einführung im THW vorgesehen ist. Für den Test, der vom Referat Forschung der THW-Leitung initiiert wurde, kamen Ehrenamtliche aus den Ortsverbänden Havixbeck, Kiel, Olpe, Ratingen, Ronnenberg und Stralsund zusammen.

Seit einigen Jahren nutzen die Fachgruppen Ortung ein Übungsgelände des TCRH in Malchin für Ausbildungen. Geplant war eine intensive Ausbildungswoche für die Rettungshundeteams, um insbesondere die Arbeit in Trümmerstrukturen zu trainieren. Die Fachgruppe Räumen aus Ronnenberg und ein Trupp Unbemannte Luftfahrtsysteme (UL) aus Kiel schlossen sich dieser abwechslungsreichen Möglichkeit an, um bekanntes Wissen zu festigen.

Im Zuge der Vorbereitung der Übung meldete sich das Referat Forschung der THW-Leitung bei den Organisatoren. Man wollte ein gemeinsames Ergebnis aus den Forschungsprojekten „Cursor“ und „Sortie“ in der Praxis testen.

Das Konzept „Absetzen von Trümmersuchhunden mittels unbemannter Luftfahrtsysteme“ musste verifiziert werden. Neben einer speziell entwickelten Lastaufnahme als Anbauteil für die THW-Drohnen, hatte das Team auch ein fernsteuerbares Transportgeschirr für Rettungshunde entwickelt. Diese Technik wurde nun in Kombination mit dem Rollgliss der Fachgruppen Ortung sowie den Einsatzdrohnen der Trupps UL zu einem Gesamtsystem verheiratet. Damit steht Technik bereit, die es ermöglicht, Rettungshunde durch die Luft an den Einsatzort und auch wieder zurückzubringen.

Vor Ort begann man in einem ersten Schritt damit, die Technik zusammenzuführen und in ersten Tests ohne Last bzw. mit Dummies zu erproben. Parallel wurde Rettungshund Finn langsam an die neue Technik herangeführt.

Es zeigte sich schnell, dass der Wechsel vom normalen Abseilgeschirr für Rettungshunde zum fernsteuerbaren System keine nennenswerte Herausforderung war. Auch der Rückweg stellte kein Problem dar, denn Finn stieg schon nach wenigen Versuchen ohne Probleme in das neue Transportgeschirr.

Fazit: Das Forschungsergebnis ist praxistauglich und mittels weniger Ergänzungen in der Ausstattung der beteiligten Teileinheiten im THW umsetzbar.

Hintergrund zu den Forschungsprojekten:

„Cursor“ und „Sortie“ sind Forschungsprojekte des zuständigen Referates der THW-Leitung, welche sich auf die Entwicklung und Implementierung fortschrittlicher Sensortechnologie sowie intelligenter Transport- und Informationstechnik im Katastrophenschutz konzentrieren.

Bei „Cursor“ liegt der Fokus auf die Weiterentwicklung von Technologien zur Ortung und Identifizierung von Personen und Objekten in schwieriger Umgebung.

„Sortie“ hingegen konzentriert sich auf sensorgestützte Ortung und intelligente Transport- und Informationstechnik im Einsatz. Diese Projekte sind entscheidend für die kontinuierliche Verbesserung der Rettungsmaßnahmen und tragen dazu bei, Leben zu retten.

April April!

Wem dieser Text „zu gut, um wahr zu sein“ vor- kam, der liegt natürlich genau richtig. Hierbei handelt es sich um einen gemeinsamen Aprilscherz der an der Trainingswoche beteiligten Kräfte. Wahr ist allerdings, dass die Kräfte in Malchin eine intensive Trainingswoche hatten. Neben viel Ausbildung stand der gemeinsame Austausch auf der Agenda. Hierzu folgt eine ausführliche Berichterstattung. Ebenso sind die beiden Forschungsprojekte im THW echt. ■

Text: Daniel Claus & Catrin Lemke

Foto: Mario Mai (THW Kiel)



Licht & Werbung LUX GmbH

Ihr Werbepartner aus Ratingen

- Platten / Banden / Bannerwerbung
- Leuchtreklame
- Neonsysteme
- Digitaldruck
- Vinylaufkleber
- Einzelbuchstabenanlagen
- Individualwerbung
- Gastronomie - Werbepartner

Robert-Zapp-Str. 2 | Telefon: 02102 - 893090
40880 Ratingen | Fax: 02102 - 893099
www.adk-werbung-lux.de

Bereichsausbildung Sprechfunk-Grundausbildung

Hilden/Ratingen, 20. April 2024. Den Umgang mit Digitalfunk erlernten 21 Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerks (THW). In zwei Lehrgängen lernten die angehenden THW-Einsatzkräfte den Umgang mit der Technik und die für den Funkverkehr notwendigen Abläufe. Die erste Schulung für die Kräfte aus Hilden, Mülheim und Solingen fand vom 12. bis 13. April in Hilden statt, die zweite am 20. April für Ehrenamtliche aus Hilden, Mülheim und Ratingen in Ratingen. ■



Text und Foto: Daniel Claus

Neue Kraftfahrer für das THW

Ratingen, 20. April 2024. Beim Technischen Hilfswerk (THW) ist für das Führen von Einsatzfahrzeugen eine Bereichsausbildung vorgeschrieben. Elf ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Ratingen, Velbert und Wermelskirchen absolvierten diese Ausbildung bei einer entsprechenden Veranstaltung in Ratingen. Die Ausbilder kamen aus den Ortsverbänden Siegen und Wermelskirchen - die bundesweit einheitliche Ausbildung macht es möglich. ■



Text: Daniel Claus
Foto: Michael Krasselt

Querschnittsaufgaben aufgefrischt

Ratingen, 27. April 2024. Vierzig Ehrenamtliche vom Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen verbrachten einen Samstag mit der Ausbildung in Querschnittsaufgaben. Beteiligt waren alle Teileinheiten des Ortsverbandes. Thematisch standen Absperren/Absichern, Erkunden, Führen, Eigenschutz und Transportfähigkeit sicherstellen auf der Agenda.

Querschnittsaufgaben sind Aufgaben im THW, die jede Teileinheit in einer auf die Einheit angepasste Art und Weise übernehmen können muss. Dazu gehören unter anderem das Absperren/Absichern von Einsatzstellen, die bodengebundene Erkundung von Schadenstellen, die Führung der eigenen Kräfte, der Eigenschutz der Ehrenamtlichen und die Sicherstellung der Transportfähigkeit der Teileinheit. Den Tag hatte der Zugtrupp vorbereitet. Im Stil einer Schnitzeljagd mussten Punkte in und um

Ratingen angefahren werden. Dazu wurden die Kräfte in fünf Gruppen aufgeteilt. Koordiniert über Sprechfunk wurden die Teileinheiten von Station zu Station geschickt.

Während an einigen Stellen nur „Informationen“ eingeholt werden mussten, waren an vier Stellen Ausbildungen zu absolvieren. So standen das Absichern von Unfallstellen im Straßenverkehr, eine Sensibilisierungseinheit zum Thema Ladungssicherung, ein Quiz zum Eigenschutz und die Erkundung einer Einsatzstelle im Bereich von Bahnanlagen auf dem Programm. Begleitet wurde der Ausbildungstag vom Küchenteam, das für Frühstück und Mittagessen sorgte. Mit einer Abschlussbesprechung endete ein runder Ausbildungstag. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Es wurde Licht!

Ratingen, 9. Juni 2024. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen übten den Umgang mit dem Beleuchtungsgerät. Schauplatz war das ehrenamtlich organisierte, nicht kommerzielle Folkerdey-Festival. Unter der Leitung der Fachgruppe Schwere Bergung wurden die Laufwege ausgeleuchtet und die Notbeleuchtung sichergestellt.

Immer nur „trocken“ auf dem THW-Gelände mit dem Beleuchtungsgerät zu üben, ist auf Dauer langweilig. Deshalb werden immer wieder verschiedene Möglichkeiten genutzt, an anderen Orten und unter realen Bedingungen zu üben. Traditionell nutzt das THW Ratingen dazu das ehrenamtlich organisierte, nicht kommerzielle Folkerdey-Festival. Hier bieten verschiedene Wege und Plätze ideale Voraussetzungen. Auch entwickelt sich das Festival von Jahr zu Jahr weiter, so dass die Situation vor Ort immer wieder anders ist. Eine willkommene Abwechslung in der Ausbildung, die nebenbei noch einen Beitrag für einen guten Zweck leistet. Am Samstagmorgen wurde das Stromaggregat vor Ort in Stellung gebracht und die Beleuchtungstechnik aufgebaut. Begonnen wurde mit der Technik, die die Hauptwege zum Festival auch nachts sicher begehbar macht. Es folgte die Ausstattung, die im Notfall das gesamte Festivalgelände ausleuchten sollte. Insgesamt wurden mehrere Stative mit zwei Leuchtballons, ein LED-Flächenstrahler, vier LED-Flutlichter sowie vier 1.000 Watt Scheinwerfer aufgebaut. Nach dem Aufbau ging es für die THW-Kräfte zurück in die Unterkunft und anschließend in Ruhe. ■

Text: Daniel Claus, Fotos: Daniel Claus, Christa Binder

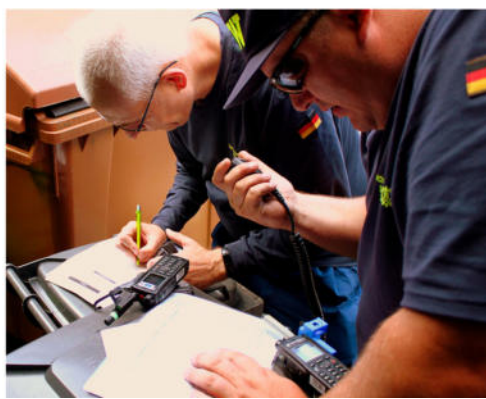


Um 21 Uhr rückten die Ehrenamtlichen erneut zum Folkerdey aus. Vor Ort wurde die Beleuchtung eingeschaltet und bis zum Ende der Veranstaltung betreut. Glücklicherweise wurde die Notbeleuchtung für ihren eigentlichen Zweck nicht benötigt. Nach Ende der Veranstaltung wurde die Technik abgebaut und verladen, so dass die Ausbildung um 2 Uhr am frühen Sonntagmorgen beendet war.



Sprechfunk: Grundlagen-Ausbildung

Ratingen, 22. Juni 2024. Jeder im THW muss in der Lage sein, den Sprechfunk zu bedienen. Deshalb wurden zwölf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) bei einer Ausbildung in Ratingen dazu befähigt. Es nahmen Kräfte aus Duisburg, Hilden, Ratingen und Velbert teil. ■



Text: Daniel Claus
Foto: Florian Brock
(THW Velbert)



Bergungsgruppe übt Arbeiten im Gleisbereich

Düsseldorf, 29. Juni 2024. Die Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen übte den Umgang mit dem Bausatz Bahn aus dem Einsatzgerüstsystem (EGS). Das Instandhaltungswerk der DB Regio AG in Düsseldorf bot den Ehrenamtlichen die Möglichkeit, die Technik unter realistischen Bedingungen auf- und abzubauen. Auch wenn das Verhalten auf Bahnanlagen regelmäßiger Bestandteil der Ausbildung ist, erhielten die THW-Kräfte hier noch einmal Informationen aus erster Hand. Die zuständige Sicherheitsfachkraft der DB Regio AG, vermittelte die sicherheitsrelevanten Punkte in einem Theorieblock und brachte den Einsatzkräften das Werk bei einer Führung näher.

Am Samstagmorgen machte sich die Bergungsgruppe mit dem Gerätekraftwagen und dem Anhänger Wechselbrücke auf den Weg nach Düsseldorf. Ziel der neun Ehrenamtlichen war das Instandhaltungswerk Düsseldorf der DB Regio AG. Dort stand eine Ausbildung zum Thema Einsatz auf Bahnanlagen auf dem Programm.

Vor Ort wurden die THW-Kräfte von der zuständigen Sicherheitsfachkraft der DB Regio AG begrüßt. Diese übernahm auch den ersten Ausbildungsteil des Tages. In einem Unterrichtsraum erhielten die Einsatzkräfte eine Einweisung in das Verhalten auf Bahnanlagen. Zwar werden sicherheitsrelevante Informationen im Rahmen der THW-Ausbildung immer wieder thematisiert, doch die Erläuterungen aus erster Hand bieten einen deutlich tieferen Einblick. Zur besseren Orientierung rundete eine kleine Führung über das Gelände diesen Teil ab.

Nun kam der praktische Teil. Aus dem EGS sollten mehrere verschiedene Gleiswagen gebaut werden. Die dafür benötigten Teile hält das THW Ratingen im „Bausatz Gleis“ vor. Einfach loslegen konnten die ehrenamtlichen Retter jedoch nicht, denn vor Arbeiten an Gleisen müssen umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. So muss unter anderem das Gleis gesperrt und für die Arbeiten freigegeben werden.

Nachdem die wichtigen „Formalitäten“ erledigt waren, zeigte sich, dass die Routine im Umgang mit dem EGS vorhanden war. Die verschiedenen Varianten wurden zügig nacheinander aufgebaut. Während die Grundvariante dem Materialtransport dient, ermöglicht eine Aufbauform mit Sitzbänken den Personentransport über längere Strecken im Gleisbereich. Abgerundet wird die Trilogie durch eine Version zum Ausleuchten von Schadenstellen im Gleisbereich.

Zwischendurch durfte natürlich eine Stärkung nicht fehlen. Bei bestem Wetter wurde der Grill angeworfen.

Marcel Mührmann, Gruppenführer der Bergungsgruppe, fasst den Tag zusammen: „Es war für alle ein interessanter und lehrreicher Tag. Wir bedanken uns bei der DB Regio AG für die Unterstützung und gute Betreuung und freuen uns auf eine Wiederholung.“ ■

Text: Daniel Claus

Foto: Privat



Premiere: Ausbildungswochenende der Grundausbildung

Ratingen, 14. Juli 2024. Premiere in Ratingen: Die Grundausbildungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen verbrachte ein Wochenende in der Unterkunft. Die Tage wurden genutzt, um die Inhalte der Grundausbildung weiter zu vermitteln. In den Nachtstunden hatten die angehenden Einsatzkräfte die Möglichkeit, eine Variante der feldmäßigen Unterbringung kennen zu lernen.

Um an Einsätzen teilnehmen zu können, muss im THW zunächst eine Grundausbildung absolviert werden. Erfahrene Einsatzkräfte bringen den „Neuen“ alles rund um die Aufgaben des THW bei. Dazu gehört neben dem Fachwissen im Umgang mit technischem Gerät zur Hilfeleistung noch einiges mehr. Zum Beispiel die feldmäßige Unterbringung bei längeren Einsätzen fern der Heimat. Um darauf vorbereitet zu sein, gab es in Ratingen eine Premiere: Erstmals fand ein Ausbildungswochenende statt.

Bereits am Freitagabend trafen alle angehenden Einsatzkräfte und Ausbilder mit Gepäck in der Unterkunft ein. Nach einem ersten Ausbildungsblock zum Umgang mit gefährlichen

Stoffen und Gütern ging es an den Aufbau des Nachtlagers. Schnell waren die Feldbetten aufgebaut. Es folgte das Thema Beleuchtung und Stromerzeugung, bevor der Abend in gemüthlicher Runde ausklang. Feldmäßige Unterbringung bedeutet übrigens in der Regel, dass man auf einem Feldbett schläft. Die Betten werden entweder in Fahrzeughallen, in Zelten oder auch in anderen THW-Unterkünften aufgestellt. Letztere Variante wurde in Ratingen simuliert. Wie schläft es sich in so einem Bett? Was muss ich dafür mitnehmen? Fragen über Fragen, die den „neuen Helfern“ durch praktisches Tun vermittelt wurden. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Ausbildung. Holz-, Gesteins- und Metallbearbeitung standen ebenso auf dem Programm wie die fünf Phasen der Bergung, Trümmerrettung, Rettungsmittel, Überwinden von Hindernissen und vieles mehr.

Es folgte eine weitere Nacht auf Feldbetten. Am Sonntag ging es nach einem weiteren Ausbildungsblock und dem Abbau der Übernachtungsausrüstung ins wohlverdiente „Restwochenende“.

Text: Daniel Claus
Fotos: Marc Warnke



Gemeinsam stark – THW-Katastrophenschutzübung RÜBEX24

Ratingen, 31. August 2024. 700 Teilnehmende trainierten am Samstag, 31. August 2024 gemeinsam den Ernstfall. An verschiedenen Stationen bewiesen die Einsatzkräfte aus 44 THW-Ortsverbänden ihr Können in den Bereichen Rettung, Bergung und Technischer Hilfe. Aus Ratingen nahm die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung teil. Ebenso stellte der Ortsverband zwei Übungsbeobachter.

“Kann einer von euch Mischpult?” fragt eine aufgelöste Frau einen Helfer des Technischen Hilfswerks (THW), der ihr gerade die enge Treppe herunter hilft. “Ja, keine Sorge, das bekommen wir hin, Anja”, antwortet der.

Dieser Dialog schallt am frühen Nachmittag durch das Treppenhaus in einer ehemaligen Schule, während ein THW-Helfer Patientin Anja beruhigt, die sich Stufe für Stufe die schmale Wendeltreppe hinunter schiebt. Am Fuß der Treppe warten bereits weitere THW-Helferinnen und Helfer mit der Trage, um Anja sicher nach draußen zu bringen.

Dies ist nur eine von 20 Stationen, die rund 600 THWlerinnen und THWler am Samstag im Rahmen der Katastrophenschutzübung RÜBEX24 (RegionalbereichsÜbergreifende Übung/ Excercise) bewältigen mussten. Die Einsatzschwerpunkte lagen dabei auf den Themen Suchen und Retten von Vermissten, Arbeiten im und am Wasser, Abstützen und Aussteifen, Technische Rettung sowie Arbeiten unter Atemschutz.

Für realistische Bedingungen sorgten neben detaillierten Einsatzszenarien auch die 24 Notfalldarstellenden des Jugendrotkreuzes Landesverband Nordrhein, die mit verschiedensten Verletzungen die Fähigkeiten der Rettungskräfte forderten. Nicht alle Vermissten waren dabei direkt auffindbar. Um wirklich Jeden und Jede zu entdecken, kamen auch die Rettungshunde Leo, Grisu, und Connor der biologischen Ortung zum Einsatz.

An einer weiteren Station war ein PKW unter einem umgestürzten Baum begraben, die Zufahrt zum Verunglückten war von zent-

nerschweren Betonplatten versperrt. Mit unterschiedlichen Methoden, wie etwa Greifzug oder Teleskoplader, wurden die schweren Platten bewegt und der Weg zum PKW freigelegt.

In einem ehemaligen Schwimmbad retteten die Einsatzkräfte eine Person aus dem Wasser. Weitere Personen waren verletzt in ihren Wohnungen eingeschlossen und mussten über Leitern ins Freie gebracht werden.

Das Übungsgelände war weitläufig, die einzelnen Objekte teils stark verwinkelt und eng. Die einzelnen Teams wurden aus verschiedenen Ortsverbänden zusammengestellt - so wie es auch im Großeinsatz schnell passiert. Die so entstandenen neuen 16 Technischen Züge haben ihre jeweiligen Aufgaben effektiv, kompetent und vor allem als starkes Team gelöst - unter den wachsamen Augen dutzender Beobachterinnen und Beobachter.

Übungen wie die RÜBEX24 sind enorm wichtig, um jederzeit bestmöglich auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. So werden Strukturen gefestigt, Prozesse verstetigt, der Umgang mit Einsatzmitteln routiniert.

Neben den 44 Ortsverbänden aus den NRW-Regionalbereichen Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Mönchengladbach, Olpe/Drolshagen sowie Wesel nutzten auch Teile des BR 500 West und Nord die Gelegenheit zur gemeinsamen Übung.

Die nächste NRW-weite Großübung wird 2025, im 75. Geburtstagsjahr des THW, stattfinden. Viele abrückenden Einheiten freuten sich schon auf das nächste Zusammentreffen. ■



ZUM VIDEO

Text: Susanne Hörle
(OV Köln Nord-West)
Fotos: Simon Kaiser
(THW Duisburg),
Marcel Kroker (THW Bonn)





High-Capacity-Pumping-Team übt am Deutschen Eck

Koblenz, 8. September 2024. Vom 6. bis 8. September 2024 fand in Koblenz ein gemeinsames Ausbildungs- und Übungswochenende der beiden „High-Capacity-Pumping“-Teams (HCP) aus den Landesverbänden Nordrhein-West-

falen und Hessen-Rheinland-Pfalz-Saarland statt. Mit dabei waren drei Einsatzkräfte vom THW Ratingen.

Text und Foto: THW



Bestanden! 19 neue Einsatzkräfte für den Regionalbereich Düsseldorf

Duisburg, 14. Oktober 2024. 19 Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden (OV) Duisburg, Hilden, Ratingen und Solingen haben die Abschlussprüfung der Grundausbildung im Technischen Hilfswerk (THW) erfolgreich bestanden. Nunmehr sind sie einsatzfähig und können die THW-Familie bei Einsätzen verstärken. Bei der Prüfung galt es, das theoretische sowie praktisch erlernte Wissen, aus der Grundausbildung unter Beweis zu stellen. Für Ratingen bedeutet dieses Ergebnis: Vier neue Einsatzkräfte!

Rund ein halbes Jahr wurden die Helferinnen und Helferinnen in Theorie und Praxis in ca. 120 Ausbildungsstunden auf den Abschluss der Grundausbildung vorbereitet. Die Grundausbildung ist das Fundament der THW-Ausbildung, die bundesweit einheitlich aufgebaut ist. Danach erfolgt die Spezialisierung in den einzelnen Fachgruppen auf regionaler Ebene, im Ortsverband. Die Ehrenamtlichen erhalten bereits während der Grundausbildung erste Kenntnisse im Rahmen spezieller Bereichsausbildungen. Beispielsweise die Kenntnisse zu chemisch, biologisch, radioaktiven, nuklearen

Gefahren (CBRN), Psychosozialer Notfallversorgung (PSNV), Erste Hilfe Maßnahmen oder der Umgang mit Digitalfunk. Zunächst stand die theoretische Prüfung auf dem Tagesplan, anschließend musste das praktische Können an insgesamt sechs Prüfungsstationen unter Beweis gestellt werden. Unter den wachsamen Augen der Prüfer und Stationshelfer aus den THW-Ortsverbänden Düsseldorf, Hilden, Heiligenhaus/Wülfrath, Ratingen und Solingen wurden alle Aspekte der Ausbildung geprüft. Holz- und Gesteinsbearbeitung, der Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten, der Umgang mit Leitern oder auch Stiche und Bunde sind hier als Beispiele zu nennen. Die gesamte Prüfung wurde von Prüfungsleiter Ulf Lobe vom THW-Ortsverband Hilden geleitet, der am späten Nachmittag freudig verkündete: „Alle haben bestanden. Ein Dank gilt allen helfenden Händen, die zum positiven Gelingen beigetragen haben sowie ein Gutes Gelingen in ihren Ortsverbänden, an alle neuen Einsatzkräfte.“

Text und Foto: Michaela Donner (THW Düsseldorf)

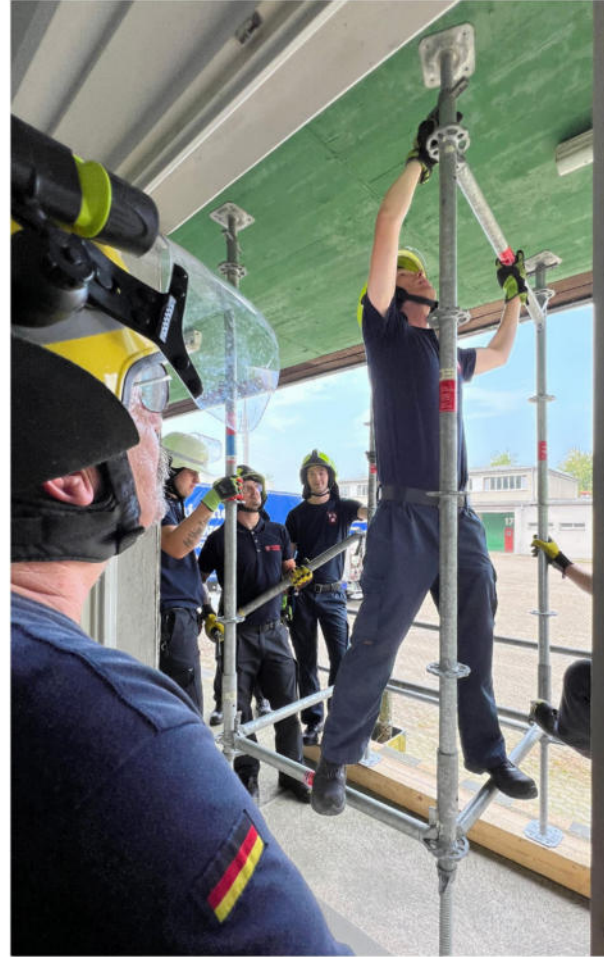


Praxisnahe Ausbildung: Feuerwehrkräfte lernen Bauwerksabstützung beim THW

Düsseldorf, 20. September 2024. Am 6. und 20. September lernten rund 30 Feuerwehrleute beim Technischen Hilfswerk Ratingen (THW), wie man Gebäude abstützt oder aussteift. Die Ausbildung war Teil ihres B1-Lehrgangs an der Kreisfeuerweherschule Mettmann. Das Wissen ist wichtig für Situationen, in denen Gebäude beschädigt sind. Das Abstützen ist eine der Kernkompetenzen der Bergungsgruppen des THW, die dafür sowohl die Technik als auch die Experten bereitstellt. ■



Text: Daniel Claus
Foto: Christa Binder



KulturGutRetter-Vollübung in Brandenburg

Gumtow, 28. September 2024. Vom 25. bis 28. September 2024 fand im Schloss Demerthin (Gemeinde Gumtow) die erste Vollübung der vom Auswärtigen Amt finanzierten KulturGutRetter-Auslandseinheit Cultural Heritage Response Unit (CHRU) statt. In einem fiktiven

Erdbebenszenario trainierten Fachleute den internationalen Kulturgutschutz nach einer Katastrophe. Ziel ist die Einsatzfähigkeit im Jahr 2025. Aus Ratingen nahm ein Ehrenamtlicher als Teil des THW-Kontingentes teil. ■



Text: THW
Foto: Jessica Sybertz





Allrad im Einsatz: Erfolgreicher THW-Lehrgang mit Ortsverbänden aus ganz Deutschland

Haltern, 6. Oktober 2024. Am Wochenende vom 4. bis 6. Oktober 2024 fand ein intensiver Allrad-Lehrgang des Technischen Hilfswerks (THW) in Duisburg und Haltern am See statt. Insgesamt nahmen 28 Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Duisburg, Berlin Reinickendorf, Berlin Lichtenberg, Ratingen, Heiligenhaus/Wülfrath, Hilden, Haltern und der

Feuerwehr Ratingen an dem Lehrgang teil. Unterstützt wurden sie von den Fachgruppen Logistik Materialwirtschaft aus Düsseldorf und Herne, die mit 16 Helferinnen und Helfern vor Ort eine mobile Werkstatt betrieben. Aus Ratingen haben zwei ehrenamtliche Einsatzkräfte teilgenommen. Ebenso kam eine Ausbilderin aus Ratingen.



Text und Foto: Benjamin Willer

Einsatzübung - Vulkanausbruch in der Eifel

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 13. Oktober 2024. Für den Ernstfall übten am Wochenende sieben Ortsverbände des Regionalbereichs (RB) Düsseldorf mit regionaler Unterstützung. Nach einem schweren Vulkanausbruch folgte der Auftrag zur Erkundung von Einsatzschwerpunkten für nachfolgende Einheiten im Landkreis Ahrweiler. Insgesamt achtzig ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den THW-Ortsverbänden (OV) Aachen, Ahrweiler, Duisburg, Düsseldorf, Heiligenhaus/Wülfrath, Hilden, Ratingen, Solingen und Velbert trugen zum Gelingen der Übung bei.

Für das Zugtrupp-Übungswochenende wurden acht Zugtrupps (ZTr) aus dem RB Düsseldorf und RB Koblenz sowie der Fachzug Führung und Kommunikation (FZ FK OV Solingen) und die Fachgruppe Logistik/Verpflegung (FGR LogV/OV Düsseldorf) entsendet. Nach dem

Eintreffen der Einsatzkräfte in der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Ahrweiler, ging es zur Begrüßung und Vorstellung der Rahmenbedingungen in den großen Konferenzraum. Anschließend ließ man den Abend gemeinsam mit Kennenlernen und Gesprächen ausklingen.

Am nächsten Morgen bekamen die Einheiten eine kurze Lageeinweisung zur Übung von Nils Vollmar (Regionalstelle Düsseldorf). Dann ging es los, die ZTr machten sich bereit und die Technische Einsatzleitung (TEL) schickte Einsatzaufträge an den Fachzug FK, welche die Einsatzaufträge einordnete, koordinierte und an die jeweiligen ZTr verteilte. Diese machten sich dann auf dem Weg zu den jeweiligen Koordinaten der Einsatzstellen.



Text: Florian Brock
Fotos: Nils Vollmar, Conny Knoff
(alle RSt Düsseldorf)

Am Einsatzort angekommen wurden verschiedene Aufgaben bearbeitet. Insgesamt verteilten sich 18 Einsatzstellen auf den gesamten Landkreis Ahrweiler. In Dernau sollte beispielsweise geprüft werden, wie viel Kraftstoff die ortsansässige Tankstelle zur Verfügung hat, um Einsatzfahrzeuge über mehrere Tage zu betanken. In Umfeld von Remagen am Rhein war laut Übungsszenario keine Brücke mehr befahrbar, somit musste in Erfahrung gebracht werden, wie viele Fahrzeuge auf der Fähre Platz haben, wie lange die Überfahrt dauert und mit wie viel Gewicht die Fähre beladen werden kann, da es sich bei den Einheiten von THW, Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz und Bundeswehr meist um Großfahrzeuge handelt. Auf dem Flugplatz Ahrweiler wurde erkundet, in wie weit auf dem Gelände eine Führungsstelle errichtet und wo am besten ein Mastkraftwagen mit einer maximalen Höhe von 40 Meter aufbaut werden

kann, ohne den Flugverkehr zu beeinträchtigen. Ein schöner Abschluss des Tages war die Koordinatenangabe zur Sommerrodelbahn in Altenahr. Dort war die Aufgabe so schnell wie möglich rodelnd das Ziel zu erreichen. Die beste Zeit wurde von den Einsatzkräften notiert und im Anschluss gab es eine Siegerehrung. Nach der Ankunft der ZTr in der BABZ gab es abends ein gemütliches Beisammen sein mit regem Austausch über den Tag.

Im Konferenzraum berichtete Zugführer Thomas Wruck (OV Ahrweiler) am Sonntagmorgen ausführlich über die Einsatzlage der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021. Dies war für alle Einsatzkräfte sehr aufschlussreich und bewegend.

Die Kräfte blicken auf ein sehr schönes gemeinsames Wochenende zurück und freuen sich auf das nächste Mal im Jahr 2025! ■

Media Team: Einsatzübung am Kran

Gelsenkirchen, 13. Oktober 2024. Übung macht bekanntlich den Meister. Das gilt nicht nur für die technischen Einheiten des THW. Auch das

Media Team (MT) des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen (LV NW) muss regelmäßig üben, um seinem Auftrag gerecht zu werden. Im Rahmen des Treffens vom 11. bis 13. Oktober 2024 in Gelsenkirchen begleitete das Media Team die Ladekranprüfung im Regionalbereich. Aus Ratingen engagierte sich eine Einsatzkraft als Gruppenführer im Media Team. ■



ZUM VIDEO



MEHR LESEN

Text: Mario Di Piazza
Foto: Rolf Markert (beide THW MT LV NW)



Unter Strom – 21 neue Maschinisten SEA ausgebildet

Düsseldorf, 17. November 2024. An drei Ausbildungstagen wurden 21 Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW), aus den Ortsverbänden (OV) Bergheim, Bochum, Düsseldorf, Duisburg, Haan, Hilden, Mülheim, Ratingen, Solingen, Velbert und Wuppertal zum Maschinisten für Stromerzeugungsanlagen (Maschinist SEA) im THW OV Düsseldorf ausgebildet. In theoretischen und praktischen Unterrichts-

teilen brachten die vier Bereichsausbilder Kevin Dommies, Tobias Przybilla, Jonas Virus aus dem OV Düsseldorf und Nils Kotthaus aus dem OV Solingen, den Teilnehmenden das fachspezifische Wissen bei. Abgeschlossen war die Ausbildung mit einer schriftlichen Prüfung, die alle bestanden hatten. Aus Ratingen nahmen zwei ehrenamtlich Helfende an dieser Ausbildung teil.



Text: Michaela Donner
Foto: Fabian Golm
(beide THW Düsseldorf)

25 Kilo für 1500 Tonnen – THW sprengt Schornsteine in Frechen

Frechen, 24. November 2024. Ungewöhnlicher Lärm durchbrach am Nachmittag des 24. November die sonntägliche Ruhe im Gewerbegebiet von Frechen. Viermal knallte es laut, dann waren drei Schornsteine der Firma Rhenania Geschichte. Insgesamt sechs Fachgruppen „Sprengen“ des Technischen Hilfswerks, unterstützt von drei Fachgruppen „Räumen“, zwei Zugtrupps, zwei Gruppen „Bergung“ und einer Verpflegungseinheit Log-V, hatten die alten Kamine gesprengt.

Den zahlreichen Gästen und Schaulustigen bot sich ein imposantes Spektakel, als es am Sonntagnachmittag viermal laut knallte und drei Schornsteine unter Krachen zur Seite fielen. Insgesamt 80 Einsatzkräfte aus 14 Ortsverbänden des Technischen Hilfswerks in Nordrhein-Westfalen waren im Rahmen einer Alarmübung

nach Frechen gekommen, um die Relikte industrieller Tätigkeit sicher zu Fall zu bringen. Allen voran gefordert, die Spezialisten der Fachgruppen Sprengen. Mit rund 25 Kilogramm gewerblichem Gesteinssprengstoff rückten sie den bis zu 32 Meter hohen und bis zu vier Meter dicken Schloten aus gemauerten Ziegeln zu Leibe.



Sprengen und Räumen – Hand in Hand



Zufrieden zog der Landesbeauftragte für das THW in NRW, Nicolas Hefner, Bilanz: „Im Zivil- und Katastrophenschutz ist die Fähigkeit des Sprengens enorm wichtig, wie zuletzt der Einsatz an der Carolabrücke in Dresden gezeigt hat. Für den THW-Landesverband Nordrhein-Westfalen ist es besonders, dass wir mit allen sechs Fachgruppen Sprengen diesen Einsatz zu Übungszwecken abgearbeitet haben.“



Bereits früh am Samstagmorgen belebte sich das brachliegende Firmengelände mit zahlreichen Einsatzkräften. Die Verpflegungseinheit errichtete einen Versorgungsplatz, die Zugtrupp-Einheiten eine Führungsstelle. Zur Vorbereitung gehörten auch diverse Berechnungen der Fachgruppen Sprengen. Besonders die Fallrichtungen der Schloten waren zu bedenken. Schließlich bohrten die Fachgruppen Räumen nach festen Vorgaben eine Vielzahl von Löchern in die Kamine. Sie sollten den Sprengstoff aufnehmen. Nach Abschluss dieser Vorarbeiten, die den ganzen Samstag in Anspruch genommen hatten, wurde es am Sonntagmittag dann spannend.

Mit der Bildung eines Sicherheitskreises begann der Count-Down für die Sprengung. Nun musste sich zeigen, ob sich all die Mühen gelohnt hatten.

Gegen 13.00 war es dann so weit. Ein letzter Check, ein Druck auf drei Knöpfe, dreimal ein lauter Knall – und zwei der drei Schornsteine fielen in sich zusammen. Lediglich für einen der Kamine bedurfte es einer Nachsprengung. Dessen extrem feste Ziegelsteine leisteten mehr Widerstand, als von den verantwortlichen Sprengberechtigten erwartet.

Gegen 14.20 erschütterte ein vierter Knall die Sonntagsruhe – und auch der dritte Schlot war Geschichte. Insgesamt 1.500 Tonnen Steine waren in sich zusammengefallen. Kaum zu übersehen, die Erleichterung unter allen Beteiligten.

Sprengung verlief nahezu nach Plan und ohne Zwischenfälle“. Guido Müller, THW Aufsichtsperson Sprengen vom THW Ortsverband Düsseldorf wies zudem darauf hin, das Sprengen im THW häufig Baumsprengung bedeute und diese Übung einer Fallrichtungssprengung einen wertvollen Erfahrungsgewinn darstelle.

„Geheimsache“ Alarmübung

Der Sprengung vorausgegangen waren monatelange Planungen und Absprachen. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Um den Charakter als Alarmübung nicht zu gefährden, mussten die umfangreichen Vorbereitungen der Aufsichtspersonen Sprengen im THW-Landesverband NW, Andreas Fröhlich und Guido Müller, mit den zahlreichen Partnern im Geheimen stattfinden.

Angenommen wurde eine Lage, bei der ein schweres Erdbeben mit Zentrum im Bereich Frechen/Bergheim eine Vielzahl an Gebäuden im Raum Köln beschädigt oder zerstört hat. Besonders betroffen, ein Gewerbekomplex in Frechen, bei dem akute Gefahr bestand, das bei einem möglichen Nachbeben drei Kamine auf dem Gelände einer stillgelegten Steinzeugfabrik unkontrolliert einstürzen konnten.

Dem THW kam dabei die Aufgabe zu, die örtlichen Gefahrenabwehrbehörden zu unterstützen, die von den einsturzgefährdeten Kaminen ausgehende Gefahr zu bekämpfen und einen unkontrollierten Einsturz zu verhindern. Mittel zum Zweck war die Sprengung. ■



ZUM VIDEO

Text: Rolf Markert
Fotos: Marcel Kroker,
Benjamin Willer
Michael Claushallmann
(alle THW MT LV NW)



Bereichsausbildung Atemschutzgeräteträger

Heiligenhaus, 7. Dezember 2024. Am 8. November startete im THW-Ortsverband Heiligenhaus/Wülfrath die Bereichsausbildung für Atemschutzgeräteträger, an der fünf Ortsver-

bände (Düsseldorf, Duisburg Ratingen, Solingen und Velbert) teilnahmen. Aus Ratingen nahm eine ehrenamtliche Einsatzkraft erfolgreich teil.



Text und Foto: Jill Hammermeister
(THW Heiligenhaus/Wülfrath)

Bereichsausbildung Motorkettensäge

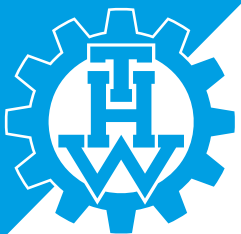
Hilden, 14 Dezember 2024. Am 29. November begann die Bereichsausbildung Motorkettensäge, Modul A und B, in Hilden. An der Ausbildung nahmen vier Ortsverbände (Duisburg,

Haan, Mülheim und Velbert) aus dem Regionalstellenbereich Düsseldorf teil. Die Ausbilder kamen aus den Ortsverbänden Haan, Heiligenhaus/Wülfrath und Ratingen.



Text: Jill Hammermeister,
Steffen Behnke (THW Haan)
Foto: Jill Hammermeister
(THW Heiligenhaus/Wülfrath)





E I N S A T Z



Kinderkarnevalszug: Ratingen Helau!

Ratingen, 11. Februar 2024. Aufbau und Betrieb von Notfallschleusen, Auf- und Umbau von Absperrgittern, Stellung des „Schließenden“, Abschnittsleitung und Fachberatung. Mit diesen Tätigkeiten trugen rund 35 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen zum sicheren Gelingen des Kinderkarnevalszuges in Ratingen-Lintorf bei.

Bereits am späten Vormittag machten sich die ersten ehrenamtlichen Einsatzkräfte einsatzbereit. Sie begannen mit dem Aufbau von Notfallschleusen an fünf Stellen. Dazu wurden mehr als 25 Kunststofftanks zu den Schleusen transportiert und dort positioniert. Diese waren bereits am Vortag mit je 1.000 Litern Wasser gefüllt worden. Die Schleusen dienen zum Schutz des Zuges und ermöglichen gleichzeitig die Durchfahrt von Rettungsfahrzeugen. Nachdem die Schleusen pünktlich aufgebaut waren, stand dem Start des Zuges nichts mehr im Wege.

Parallel dazu machten sich weitere Ehrenamtliche auf den Weg zur Zugstrecke. Ihre Aufgabe lautete Auf- und Umbau von Absperrgittern an neuralgischen Stellen am Zugweg. Auch der „Schließende“ machte sich auf den Weg. Der

„Schließende“ ist ein mit zwei Personen besetzter Mannschaftstransportwagen, der am Ende des Zuges fährt. So hat der Einsatzstab immer einen aktuellen Überblick über das Zugende.

Pünktlich um 14.11 Uhr konnte der Kinderkarnevalszug starten. Bei trockenem Wetter bahnte sich der närrische Lindwurm seinen Weg durch den Heimatortsteil des Ratinger THW.

Gemeinsam mit der Ratinger Blaulichtfamilie wurde der Einsatz routiniert und professionell abgewickelt. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter Unfallhilfe, dem Malteser Hilfsdienst, der Polizei, dem Ordnungsamt und dem Veranstalter verlief zur vollsten Zufriedenheit. Um die Kommunikation zwischen der Einsatzabschnittsleitung des THW und dem Stab sicherzustellen, befand sich ein THW-Fachberater im Einsatzstab.

Gegen 18.00 Uhr waren alle Helferinnen und Helfer wieder im Ortsverband angekommen und hatten die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt. ■

Text und Fotos: Daniel Claus





Ratingen Helau die Zweite – Rosenmontagszug

Ratingen, 12. Februar 2024. Das Technische Hilfswerk (THW) trug mit rund 35 ehrenamtlichen Einsatzkräften zum Gelingen des Rosenmontagszuges in Ratingen bei. Unter dem Motto „Mir han't wat Jeckes anjerichtet... 5 X 11 Jahre KA“ feierten gut 30.000 Jecken den Höhepunkt des Straßenkarnevals. Für die THW-Kräfte hieß das, im Vorfeld neun Notfallschleusen auf- und nach Zugende wieder abzubauen. Koordiniert wurde der Kräfteinsatz durch eine eigene Einsatzabschnittsleitung. Unterstützt wurden die Rateringer Helferinnen und Helfer durch den Ortsverband Hilden.

Bereits um sieben Uhr begann der Dienst für die ersten ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Der Auftrag lautete: Errichtung von Notfallschleusen entlang der Zugstrecke mittels Wassertanks. Rechtzeitig zu Zugbeginn wurden alle Schleusen als betriebsbereit gemeldet. Mit leichter Verspätung setzte sich der Zug gegen 11.20 Uhr in Bewegung. Bei angenehmen Temperaturen feierten die nach Polizeiangaben 30.000 Narren einen tollen Höhepunkt der Session.

Die Aufgaben der THW-Einsatzkräfte waren wie in den Vorjahren sehr vielfältig. Im Rahmen des Notfallmanagements war ein THW-

Fachberater eingesetzt. Geführt wurden die Kräfte in einer durch den Zugtrupp gebildeten Einsatzabschnittsleitung THW. Hauptaufgabe des THW war der Aufbau und Betrieb von Notfallschleusen entlang der Zugstrecke. Ergänzend dazu wurden durch Kräfte der Kreisverkehrswacht besetzte Sperrposten im Aufbaubereich des Zuges koordiniert. Weiter wurde ein Zugfahrzeug vorgehalten, um havarierte Fahrzeuge aus dem Zug zu ziehen. Dieses kam jedoch nicht zum Einsatz. Ebenfalls wurde der „Schließende“ für den Zug gestellt, damit jederzeit der aktuelle Standort vom Zugende für die Einsatzleitung bekannt ist. Nach Ende des Zuges wurden die Notfallschleusen wieder abgebaut und alle am Zug beteiligten Einsatzkräfte konnten sich bei einer leckeren Suppe stärken.

„Die Zusammenarbeit aller am Zug beteiligten Organisationen und auch die Unterstützung durch das THW hat wieder einmal hervorragend funktioniert. Danke dafür an alle Beteiligten!“ resümierte der THW-Abschnittsleiter Kjell Heinze, nachdem der Einsatz ohne besondere Vorkommnisse beendet werden konnte. ■

Text und Fotos: Daniel Claus





Flächensuche in Emmerich

Emmerich, 9. April 2024. „Flächensuche mit Rettungshunden“ lautete der Einsatzauftrag für die Fachgruppe Ortung des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Am Abend des 8. April forderte der Ortsverband Emmerich Unterstützung bei der Suche nach einer vermissten 82-jährigen Frau an. Sofort machten sich drei Rettungshundeteams auf den Weg. Vor Ort wurde gemeinsam mit Kräften aus Emmerich und Havixbeck ein größeres Waldgebiet abgesucht. Am Dienstagmorgen wurde die Suche in dem Waldgebiet ohne neue Erkenntnisse beendet.

In Emmerich-Elten wurde seit den Morgenstunden des 8. April eine Frau vermisst. Suchmaßnahmen der Polizei, auch mit Unterstützung eines Hubschraubers, blieben erfolglos. Eingesetzte Mantrailer konnten jedoch einen Weg in Richtung eines Waldes ausmachen, wo sich die Spur dann verlor.

Die Polizei forderte das THW an, um die Suche mit Flächensuchhunden fortzusetzen. Eine erste Suche im Umkreis des Endes der Mantrailerspur brachte keinen Erfolg. Daher wurde der Suchradius erweitert und weitere Unterstützung angefordert. So rückten die Fachgruppen Ortung der Ortsverbände Havixbeck und Ratingen mit jeweils drei Rettungshundeteams zur Flächensuche aus. Systematisch wurde die ganze Nacht durchgearbeitet. Leider ohne Erfolg – am frühen Dienstagmorgen wurden die Maßnahmen eingestellt. Für die sechs Einsatzkräfte aus Ratingen endete der Einsatz mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft in der Unterkunft.

Nach Angaben der Polizei wurde die Vermisste am Mittwochabend leider tot in einem Gewässer aufgefunden. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. ■

Text: Daniel Claus

Fotos: THW / Frank te Kempel (THW Emmerich)

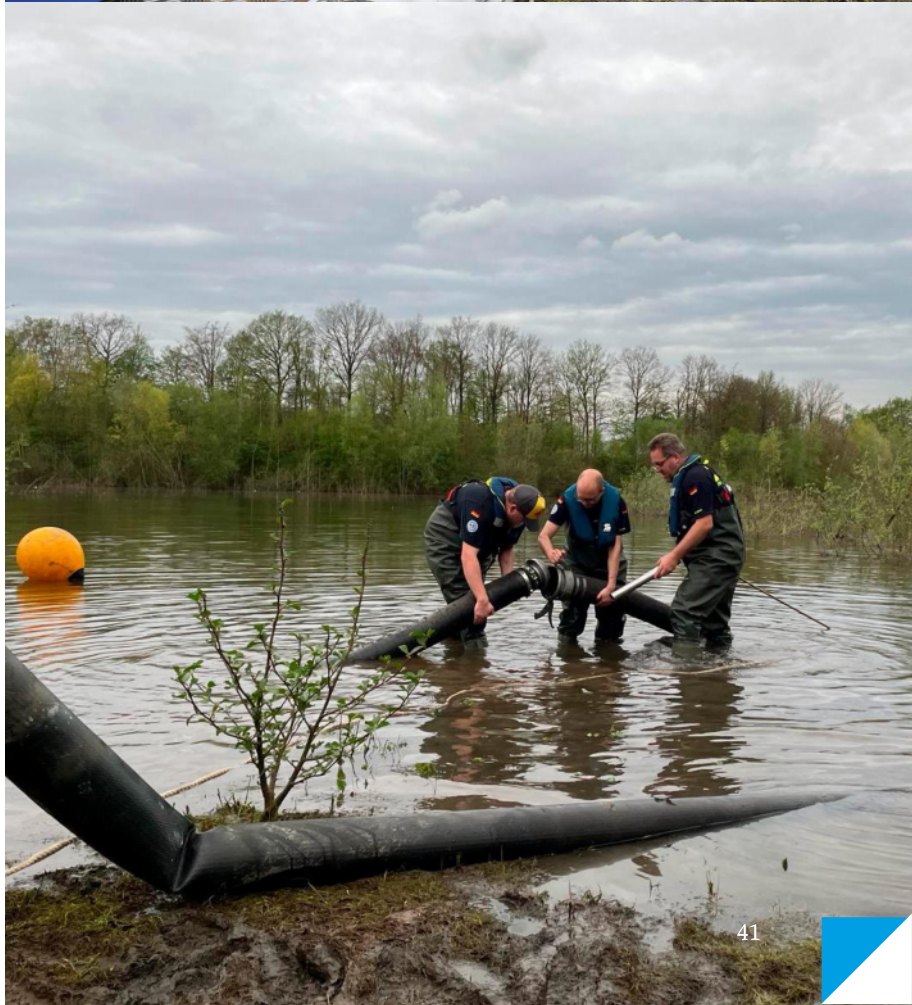
Einsatzende im Biotop Linnepner Heide

Ratingen, 17. April 2023. Vom 6. bis zum 16. April liefen die Pumparbeiten des Technischen Hilfswerks (THW) im Biotop Linnepner Heide in Ratingen. Im Auftrag der Stadt wurde Regenwasser aus der ehemaligen Tongrube Nelskamp abgepumpt. Mit dem Rückbau der letzten Ausstattung am 17. April konnte der Einsatz erfolgreich beendet werden. Bei diesem Einsatz wurden die THW-Einsatzkräfte aus Ratingen von weiteren Ehrenamtlichen aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Mülheim, Solingen und Velbert unterstützt. Hinzu kamen darüber hinaus Ehrenamtliche der Ratinger Feuerwehr.

Die Stadt Ratingen hat das THW im Rahmen der Amtshilfe um Unterstützung gebeten. Wie zuletzt im Jahr 2019 galt es erneut, den Wasserstand im Biotop Linnepner Heide in Ratingen-Breitscheid zu senken. Ziel der Aktion ist der Schutz der Tierwelt, die sich in dem Biotop mittlerweile mit einer großen Artenvielfalt entwickelt hat.

Aufgrund der zu fördernden Wassermenge ist dies ein Einsatzszenario für die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen aus Ratingen. In Ratingen verfügt diese Teileinheit neben der THW-Ausstattung über eine zweite, stadteigene Hochleistungspumpe für die örtliche Gefahrenabwehr, die zum Einsatz kam. Auch wenn diese bis zu 5.000 Liter pro Minute fördern kann, war schnell klar, dass nur mit einem weiteren Gerät der Wasserstand in absehbarer Zeit gesenkt werden kann. So wurde von der Stadt eine weitere Hochleistungspumpe der Feuerwehr zur Verfügung gestellt.

Die Bedingungen vor Ort waren schwierig. Wenig Platz und ein sehr matschiger Untergrund waren die Herausforderungen. Daher konnte auch nur eine Pumpe so platziert werden, dass sie direkt aus dem Gewässer pumpen konnte. Für die zweite Pumpe musste ein indirekter Weg gewählt werden. Hier wurde das Wasser zunächst mit leistungsstarken Elektrotauchpumpen in ein Pufferbecken gepumpt und von dort mit der Hochleistungspumpe wegbefördert. Ziel des Wassers war, nach einer mehr als 600 Meter langen Schlauchstrecke, der Hummelsbach.





Die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung aus Ratingen erhielt den Auftrag, die Tauchpumpen mit Strom zu versorgen. Mit ihrer Netzersatzanlage ist dies kein Problem. Diese verfügt auch über einen Lichtmast, der die Einsatzstelle großflächig in den Nachtstunden ausleuchtet. Hinzu kamen weitere Scheinwerfer an neuralgischen Punkten.

Als weitere Fähigkeit brachte diese Teileinheit den Bereich Camp-Bau ein. Durch den 24/7 Pumpbetrieb waren ständig Einsatzkräfte vor Ort. Ein Zelt zur Verpflegung und als Rückzugsmöglichkeit bei schlechtem Wetter war daher elementar.

Immer dann, wenn eine Einsatzstelle schwer befahrbar ist, können die Fachgruppen Räumen des THW helfen. Neben dem Straßenbau mit Baumaschinen halten diese Teileinheiten mobile Fahrbahnplatten vor. Mit diesen Platten können kleinere Flächen mit wenig Aufwand befahrbar gemacht werden. Da die Örtlichkeiten bereits vor Einsatzbeginn sehr matschig und nur sehr eingeschränkt befahrbar waren, unterstützen die Fachgruppen Räumen aus den Ortsverbänden Düsseldorf und Mülheim.

Die Küchenmannschaft des Ortsverbandes Ratingen sorgte während des gesamten Einsatzes für das leibliche Wohl der Ehrenamtlichen.

Da nicht nur die Einsatzkräfte, sondern auch die Hochleistungspumpen und die Netzersatzanlage versorgt werden mussten, wurde die Fachgruppe Logistik-Materialwirtschaft aus Düsseldorf aus dem Technikbaukasten des THW angefordert. Neben der täglichen Versorgung der Geräte mit Betriebsstoffen sorgten die Kräfte auch dafür, dass die gängigsten Ersatzteile wie Filter oder ähnliches im Falle eines Defektes zur Verfügung standen. Hierzu wurden bereits während des Aufbaus die Daten der eingesetzten Geräte erfasst.

Beim Einsatz von Hochleistungspumpen und Netzersatzanlagen ist eine kontinuierliche Überwachung der Technik notwendig. Nur so kann bei Störungen angemessen reagiert werden. Obwohl in Ratingen mehrere Kräfte mit

entsprechender Qualifikation zur Verfügung stehen, konnten diese Funktionen in einigen Schichten nicht aus den eigenen Reihen besetzt werden. Hier greift im THW sprichwörtlich ein (Zahn)Rad in das andere. Unterstützung kam aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Mülheim und Solingen. Außerdem halfen Ehrenamtliche der Feuerwehr Ratingen beim Aufbau, insbesondere beim Verlegen der Schlauchstrecken.

Für den Abbau kam nochmal Unterstützung aus dem Ortsverband Velbert. Darüber hinaus besetzten THW-Kräfte aus allen Teileinheiten des Ortsverbandes Ratingen einzelne Schichten und packten beim Auf- und Abbau mit an.

Aufgrund eines technischen Defektes musste bereits kurz nach Einsatzbeginn eine der beiden Hochleistungspumpen ausgetauscht werden. Kein Problem, denn die Hochleistungspumpe der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen aus Mülheim war vorsorglich als Backup vor Ort bereitgestellt worden. Wenn auch in anderen Farben: Die Technik von Feuerwehr und THW ist kompatibel.

Nach über 220 Betriebsstunden wurden die Pumpen am Dienstag gegen 12 Uhr abgeschaltet. Im Durchschnitt liefen die Hochleistungspumpen rund 23 Stunden pro Tag. Unterbrechungen gab es nur durch regelmäßige Wartungen und Umbaumaßnahmen im Ansaugbereich.

Die Gruppenführerin der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen, Franziska Schindler, zeigte sich zufrieden mit dem Einsatz: „Ich bin froh, diese Herausforderung gemeinsam mit den THW-Kräften aus den verschiedenen Ortsverbänden erfolgreich gemeistert zu haben. Nach 12 Tagen Dauereinsatz freue ich mich jetzt aber auch auf ein wenig Entspannung“.

Ein besonderer Dank gilt den an diesem Einsatz beteiligten Einsatzkräften für die hervorragende Zusammenarbeit. Darüber hinaus gilt der Dank auch den Familien und Arbeitgebern der THW-Kräfte für die Unterstützung und Freistellung. ■



Text: Daniel Claus
Fotos: Daniel Claus,
Sebastian Vogler,
Malgorzata Wohler



THW Ratingen unterstützt bei der EURO 2024

Ratingen, 6. Juli 2024. Im Rahmen der UEFA EURO 2024 war das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen mehrfach im Einsatz, um mit seinen Fähigkeiten für einen sicheren Ablauf des internationalen Sportereignisses in Düsseldorf und anderen Städten zu sorgen. Schwerpunkt war der Spielort Düsseldorf, wo an fünf Terminen Unterstützung im Bereich Führung/Kommunikation und Lotsendienste geleistet wurde. Darüber hinaus beteiligte sich der Ortsverband an Einsätzen des Media Teams des Landesverbandes. Insgesamt waren vier Kräfte über 120 Stunden für die EURO 2024 im Einsatz.

Insgesamt wurden in Nordrhein-Westfalen 20 EURO-Spiele an fünf Spielorten ausgetragen. Einer dieser Austragungsorte war Düsseldorf. Um für Notfälle gerüstet zu sein, wurde von den Verantwortlichen ein Bereitstellungsraum für Rettungskräfte eingerichtet. Dieser wurde vom THW an den fünf Spieltagen in Düsseldorf betrieben. Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Hilden, Ratingen und Solingen sorgten „Hand in Hand“ für einen reibungslosen Ablauf. Zu den Aufgaben gehörten die Führung des Bereitstellungsraumes inkl. Meldekopf, die Stromversorgung des Bereitstellungsraumes, die Verpflegung der Einsatzkräfte und die Bereitstellung von Lotsenfahrzeugen für externe Rettungskräfte. Darüber hinaus wurde die Einsatzleitung der Feuerwehr durch Fachberater unterstützt.

Die Rater Kräfte waren an allen fünf Spieltagen als Unterstützung in der Bereitstellungsraum-Führungsstelle sowie mit einem Fahrzeug als Lotse im Einsatz. "Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten war sehr gut und professionell. Es war beeindruckend zu sehen, wie alle Beteiligten gemeinsam die Herausforderungen einer solchen Veranstaltung gemeistert haben", betonte der Ratering Zugführer Kjell Heinze.

Nicht nur im operativen Bereich war der Ortsverband Ratingen aktiv, auch das Media Team des Landesverbandes NRW war im Rahmen der EURO 2024 eingebunden. Daniel Claus, Pressesprecher des THW Ratingen und gleichzeitig Gruppenführer des Media Teams, war mehrfach gefordert. Zunächst war er für zwei Tage in Bonn im Führungs- und Koordinierungsstab der THW-Leitung im Einsatz, wo er sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmerte.

Im weiteren Verlauf des Turniers war Claus an den Einsatzorten in Gelsenkirchen und Dortmund im Einsatz. Gemeinsam mit dem Media Team dokumentierte, filmte und fotografierte er das Geschehen. So wurde für eine professionelle Berichterstattung gesorgt. Auch an weiteren Spieltagen war das Team in Gelsenkirchen, Dortmund und an einer Kontrollstelle der Bundespolizei vor Ort, um die Kommunikation mit den Medien zu koordinieren und den Führungs- und Koordinierungsstab auf Landesebene mit schnell verfügbarem Bildmaterial zu versorgen. Abgedeckt wurden diese Einsätze durch eine Rufbereitschaft des Media Teams, die für jeden Spieltag durch das gesamte Team gewährleistet wurde.

„Es war eine tolle Erfahrung, Teil eines so großen Teams zu sein und den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung durch unsere Medienarbeit zu unterstützen“, berichtet Claus. „Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war hervorragend und hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir jederzeit flexibel auf Anforderungen reagieren konnten.“

Der Einsatz der ehrenamtlichen Einsatzkräfte zeigte einmal mehr die Vielseitigkeit und das Können der THW-Einheiten, die ihre Expertise nicht nur im klassischen Katastrophenschutz, sondern auch bei Großereignissen wie der EURO 2024 unter Beweis stellen. ■



Text: Daniel Claus
Fotos: Michaela Donner
(THW Düsseldorf),
Oliver Mugalla (THW MT LV NW)



Großbrand in Ratingen

Ratingen, 31. Juli 2024. Gegen 14.15 Uhr kam es in Ratingen zu einem Großbrand in einem Gewerbegebiet. Die Feuerwehr alarmierte gegen 16 Uhr das Technische Hilfswerk (THW) zur Unterstützung. Neben einer Fachberaterin des THW Ratingen war auch ein Baufachberater des THW Wuppertal vor Ort, um die Gebäude zu begutachten und die Standsicherheit zu gewährleisten.

Am 31. Juli 2024 kam es in einem Gewerbegebiet an der Straße "Am Westbahnhof" in Ratingen zu einem Großbrand in einem Gebäude- und Hallenkomplex. Feuerwehr und Polizei wurden um 14.15 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand ein Teil des Komplexes bereits in Vollbrand und das Feuer griff schnell auf benachbarte Betriebe, darunter eine Kfz-Werkstatt, über. Die Feuerwehr leitete sofort umfangreiche Löschmaßnahmen ein, um eine Brandausbreitung zu verhindern. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf.

Gegen 16 Uhr forderte die Feuerwehr Ratingen das Technische Hilfswerk (THW) zur Unterstützung an. Neben einer allgemeinen THW-Fachberatung wurde die Expertise im Bereich der Baufachberatung benötigt. So wurde direkt eine THW-Fachberaterin aus dem Ortsverband

Ratingen entsandt. Ebenso wurde über die THW-Struktur ein Baufachberater angefordert, der sich umgehend aus Wuppertal auf den Weg machte.

Unmittelbar nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle wurden die THW-Kräfte in die Lage eingewiesen. Für den Baufachberater ging es dann direkt los. Die verschiedenen Gebäude wurden begutachtet und hinsichtlich ihrer Standsicherheit umfassend bewertet. Dabei stand die Sicherheit der Einsatzkräfte im Vordergrund. Die Ergebnisse der Begutachtung wurden der Einsatzleitung der Feuerwehr vorgestellt und erläutert. Auf dieser Grundlage konnte die Feuerwehr weitere Entscheidungen für den weiteren Einsatzverlauf treffen. Weitere Einsatzoptionen für das THW ergaben sich nicht.

Gegen 20 Uhr waren die primären Arbeiten an der Einsatzstelle abgeschlossen und die Kräfte vor Ort wurden reduziert, so dass der Einsatz für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des THW beendet war. Für die Feuerwehr zogen sich die Nachlöscharbeiten bis in den nächsten Tag hinein. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Unwettereinsatz in Duisburg



Duisburg 14. August 2024. Am Dienstagabend wurde das Technische Hilfswerk (THW) Duisburg um 19.37 Uhr durch die Feuerwehr alarmiert. Gerufen wurde es zur Unterstützung bei einem schweren Unwetter, das in Teilen Duisburgs für erhebliche Überflutungen sorgte. Durch die starken Regenfälle stand ein Straßenabschnitt auf einer Länge von ca. 300 Metern unter Wasser und mehrere Keller in angrenzenden Gebäuden liefen voll. Insgesamt waren 35 Helferinnen und Helfer des THW Duisburg im Einsatz, unterstützt durch die angeforderte Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen aus Ratingen.

Das THW Duisburg übernahm während des Einsatzes die Abschnittsleitung für den betroffenen Straßenabschnitt. Diese Aufgabe umfasste die Koordination der eingesetzten Kräfte und die Sicherstellung einer effizienten und sicheren Durchführung der Maßnahmen.

Im Einsatz waren die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, die Fachgruppe Elektroversorgung sowie die Bergungsgruppe des Ortsverbands Duisburg.

Um die Wassermengen in dem betroffenen Bereich besser bewältigen zu können, wurde die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen aus Ratingen nachgefordert. Diese Fachgruppe setzte Hochleistungspumpen ein, um die überflutete Straße und die betroffenen Keller von den Wassermassen zu befreien.

Nachdem die Straße wieder befahrbar und die Keller erfolgreich leergepumpt waren, konnte der Einsatz am nächsten Morgen um 5 Uhr beendet und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt werden. ■



Text und Fotos: Benjamin Willer (THW Duisburg)

Einsatz bei Großbrand einer Zinksulfatanlage

Duisburg 11. September 2024. Am Dienstag wurde das Technische Hilfswerk (THW) Duisburg um 17.00 Uhr zu einem Großbrand in einer Zinksulfat-Anlage im Duisburger Norden alarmiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung infolge des Brandes wurde zunächst ein Fachberater des THW zur Unterstützung der Einsatzleitung der Feuerwehr entsandt. Im Einsatzverlauf kam ein Fachberater vom THW Ratingen zum Einsatz.

Nach einer Lagebesprechung vor Ort forderte die Feuerwehr weitere Einheiten des THW an, um die Stromversorgung und Ausleuchtung der weitläufigen Einsatzstelle sicherzustellen. Im Einsatz waren 16 Einsatzkräfte des THW Duisburg. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, die Stromversorgung für die Einsatzleitung sicherzustellen und die Brandstelle auszuleuchten, um den Feuerwehrkräften ein sicheres Arbeiten in den Abend- und Nachtstunden zu ermöglichen. Darüber hinaus übernahm das THW die Abschnittsleitung für den Bereich Beleuchtung.

Der Einsatz dauerte bis in die Nacht hinein. Gegen 23 Uhr konnte die Mannschaft des THW auf eine kleine Betriebsmannschaft reduziert werden. Um 4 Uhr war der Einsatz für das THW offiziell beendet. Auf dem Rückweg von der Einsatzstelle beseitigten die THW-Kräfte noch einen umgestürzten Baum auf der Autobahn A59, um die Verkehrssicherheit wiederherzustellen.

Während des Einsatzes wurde der Ortsverband Duisburg durch einen Fachberater des THW Ratingen unterstützt, da neben der Un-



terstützung der Einsatzleitung vor Ort auch ein Fachberater für den Führungsstab in der Hauptfeuerwache benötigt wurde.

Text: Benjamin Willer
Foto: Christian von Spiczak-Brzezinski (beide THW Duisburg)

Lichterlauf in Duisburg

Duisburg, 14. September 2024. Am 14. September 2024 fand der traditionelle Lichterlauf an der Regattabahn Duisburg statt, eine Veranstaltung, die seit 2002 fest im Veranstaltungskalender der Stadt verankert ist. Seit dem allerersten Lauf begleitet der THW Ortsverband Duisburg die Veranstaltung und sorgt Jahr für

Jahr für die zuverlässige Stromversorgung. In diesem Jahr war es bereits das 22. Mal, dass die Helferinnen und Helfer des THW Duisburg den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung unterstützten. Aus Ratingen kam Unterstützung mit einer 50 kVA Netzersatzanlage.



Text: Benjamin Willer
(THW Duisburg)



J U G E N D

Leistungsabzeichen der THW-Jugend in Solingen

Solingen, 25. Mai 2024. Am 25. Mai 2024 fand in Solingen die Leistungsabzeichenprüfung der THW-Jugend für die Ortsverbände Duisburg, Düsseldorf, Heiligenhaus Wülfrath, Hilden, Ratingen und Solingen statt. Insgesamt nahmen 44 Jugendliche teil, begleitet von 25 Betreuern und Helfern. Die Jugendlichen traten je nach Ausbildungsstand zu Prüfungen für die Abzeichen Orange, Blau, Bronze, Silber und Gold an. Alle zwölf Jugendlichen aus Ratingen bestanden ihre Prüfungen.



Der Prüfungstag beginnt um 9:30 Uhr mit einer anspruchsvollen Theorieprüfung, gefolgt von praktischen Aufgaben an drei bis vier Stationen je nach Leistungsabzeichen. Zusätzlich wurden zwei Gruppenaufgaben gestellt, die Teamarbeit und gemeinsames Problemlösen förderten.

Station 1: Verbindungstechnik und persönliche Schutzausrüstung

Die Jugendlichen mussten zwei Ketten mit einem Schäkel verbinden, verschiedene Knoten vorführen und deren Einsatz erklären. Außerdem benannten sie die Bestandteile der persönlichen Schutzausrüstung (Helm, Handschuhe, Sicherheitsschuhe, Einsatzkleidung, ggf. Schutzbrille und Gehörschutz) und erläuterten deren Zweck. Abschließend beschrieben sie Löschmittel, deren Einsatzgebiete und die richtige Anwendung.



Station 2: Leiterarbeit

Die Jugendlichen zeigen, wie man einen Leiter sicher und ergonomisch trägt sowie korrekt besteigt – inklusive Anstellwinkel, Sicherung und korrektem Besteigen.

Station 3: Holzbearbeitung und Dienststellungskennzeichen

Die Jugendlichen zeigen ihr Wissen in Holzbearbeitung, sägten ein Kantholz mit dem Fuchschwanz ab und benannten Holzwerkzeuge. Danach galt es Dienststellungskennzeichen korrekt zuzuordnen.



Station 4: Orientierung und Brandschutz

Die Jugendlichen haben bestimmte Koordinaten auf Karten und benannten Hilfsmittel wie Kompass, GPS-Gerät und Planzeiger. Danach wurde die Handhabung eines ABC-Feuerlöschers erklärt. Außerdem benannten sie Werkzeuge wie Maurerbeil, Kneifzange und Fäustel für Stein- und Metallbearbeitung.

Gruppenaufgaben:

Die Gruppenaufgaben erfordern Teamarbeit und Koordination. Bei der Aufgabe für Orange mussten Werkzeuge durch eine Bauzaunstrecke weitergereicht werden, während bei der Aufgabe für Blau bis Gold ein Verletztentransport durchgeführt wurde.

Gold-Kombiprüfung:

Für drei Jugendliche stand die anspruchsvolle Gold Kombinationsprüfung an. Diese Prüfung stellte eine Vielzahl komplexer Aufgaben, die ein hohes Maß an Wissen und praktischen Fähigkeiten erforderten. Die Aufgaben waren vielfältig und deckten verschiedene Aspekte der Arbeit des Technischen Hilfswerks ab.

Abschließend präsentierten die Jugendlichen ein Projekt welches sie zur Teambildungsmaßnahme in der Jugendgruppe ihres OV durchgeführt haben vor einem Gremium. Das Gremium bestand aus dem Abnahmeleiter des Leistungsabzeichens Stefan Schyroki, der Bezirksjugendleitung Elke Schumacher sowie dem Vertreter der Regionalstelle Ralf Deußen. Diese Präsentation umfasste die Planung, Durchführung und den Nutzen der Teambildungsmaßnahme, wobei sie ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten unter Beweis stellten.

Die Gold Kombinationsprüfung war eine umfassende und anspruchsvolle Herausforderung, die ein breites Anforderungsspektrum der Jugendlichen testete. Alle drei Teilnehmer meisterten



diese Aufgaben mit Bravour und zeigten damit ihre herausragende Vorbereitung und Einsatzbereitschaft im Rahmen der THW-Jugend.

Die gesamten Aufgaben forderten von allen Jugendlichen ein breites Spektrum an Wissen und praktischen Fähigkeiten, die sie während ihrer Ausbildung bei der THW-Jugend erlernt haben. Die Prüfungen an den einzelnen Stationen stellten sicher, dass die Jugendlichen gut auf mögliche Einsätze vorbereitet sind und ihre Kenntnisse und Fertigkeiten effektiv anwenden können.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen zeigten großes Engagement und beeindruckende Fähigkeiten. Dank der Unterstützung durch die Betreuer und Helfer konnte der Prüfungstag reibungslos durchgeführt werden.



Text: Lorina Weis (THW Solingen),
Daniel Claus
Fotos: Benjamin Willer
(THW Duisburg)

THW-Jugend im Movie Park

Bottrop, 1. Juni 2024. Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen verbrachte einen tollen Tag im Movie Park. Rund 50 Personen nahmen an dem Ausflug teil. Karussells, Achterbahnen, Shows und viele weitere spannende Attraktionen sorgten für reichlich Abwechslung.

Ein Highlight im Dienstplan der Jugendgruppe ist der THW-Tag im Movie Park Germany. In diesem Jahr begleiteten viele Helferinnen und Helfer des Technischen Zuges und des Stabes die Jugendlichen auf ihrem Ausflug. Auch viele Familienangehörige waren mit dabei. Also ein Ausflug der ganzen Ratinger THW-Familie. So machten sich am Samstagmorgen gut 50 Rater auf den Weg nach Bottrop.

In mehreren Kleingruppen wurde der Park erkundet. Ob Achterbahn, Karussell, Show, Wildwasserbahn oder Imbissstand - für jeden war eine Attraktion dabei. Es wäre aber nicht der THW-Tag im Movie Park, wenn nur das THW

Ratingen dort gewesen wäre. Viele andere Jugendgruppen und Ortsverbände hatten sich auf den Weg gemacht. So war das THW-Blau als dominierende Farbe fast überall zu sehen.

Pünktlich um 14 Uhr stand für die Rater der gemeinsame Besuch der Stuntshow auf dem Programm, wo auch das traditionelle Gruppenfoto aller THW-Kräfte gemacht wurde. ■



Text: Daniel Claus

Fotos: Marcel Mührmann, Sarina-Daniela Heck

Bundesjugendlager 2024 in Föhren

Föhren, 3. August 2024. Das Bundesjugendlager 2024 fand in der ersten Augustwoche in Föhren bei Trier statt und bot rund 4.000 Junghelferinnen und Junghelfern aus ganz Deutschland die Möglichkeit, eine spannende Woche voller Abenteuer und Gemeinschaft zu erleben. Mit dabei war auch die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Neun Jugendliche und zwei Betreuer nahmen daran teil.

Die Veranstaltung begann mit einer Herausforderung, denn der Zeltaufbau fand im Regen statt. Trotz der widrigen Wetterbedingungen zeigten die Teilnehmer einen beeindruckenden Teamgeist und arbeiteten gemeinsam am Aufbau der Zelte und Feldbetten. Nach getaner Arbeit war die Vorfreude und Aufregung auf das bevorstehende Zeltabenteuer deutlich zu spüren.

Mit strahlendem Sonnenschein begann der nächste Tag, an dem die Gruppe zunächst den Bundeswettkampf der THW-Jugend besuch-

te. Hier konnten sich die Jugendlichen von den beeindruckenden Fähigkeiten und dem Teamgeist ihrer Altersgenossen überzeugen. Nach dieser tollen Veranstaltung machten sich die Jugendlichen gemeinsam mit der Jugendgruppe des THW Jülich auf den Weg zu einem schattigen Plätzchen an der Mosel. Dort sorgte ein erfrischendes Eis für eine willkommene Abkühlung und den perfekten Abschluss eines entspannten Nachmittags.

Der nächste Tag hielt wieder ein spannendes Abenteuer bereit, als beide Gruppen den Rischbachstollen in St. Ingbert besuchten. Dort erhielten die Jugendlichen einen lebendigen Einblick in den Steinkohleabbau im Saarland, der nicht nur lehrreich war, sondern auch eine willkommene Abwechslung zur sommerlichen Hitze bot. Nach einem interessanten und lehrreichen Vormittag erkundeten die Teilnehmenden die historische Stadt Trier und ließen den Abend gemütlich auf dem Zeltplatz ausklingen. ■



Ein weiterer spannender Tag bot die Möglichkeit, die rheinland-pfälzische Polizei hautnah zu erleben. Während ein Teil der Gruppe die Polizeidienststelle besuchte und dort den Polizeiberuf hautnah erlebte, verbrachte der andere Teil die Zeit im Zeltlager mit Gruppenspielen. Am Nachmittag erfrischten sich alle im Schwimmbad mit Blick auf die Mosel und tankten neue Energie.

Am fünften Tag erlebten die Jugendlichen einen spannenden Ausflug in den Eifelpark Gondorf, einen Freizeitpark in der malerischen Eifelregion. Hier boten verschiedene Attraktionen, besonders die Wasserbahn, viel Spaß und Freude bei warmen Temperaturen. Neben Fahrgeschäften konnten die Teilnehmer auch heimische Tiere in naturnahen Gehegen beobachten.

Der nächste Tag war geprägt von einem stürmischen Wetterumschwung, sodass die Gruppe den Tag mit Spielen in ihrem Aufenthaltszelt verbrachte. Besonders das Werwolf-Spiel, ein beliebtes Gruppenspiel, sorgte für viel Gelächter und Teamgeist, da die Teilnehmer in die Rollen von Dorfbewohnern und Werwölfen schlüpfen und strategisch miteinander interagieren mussten, um die Identität der Gegner

zu enthüllen. Am Abend wurde dann im großen Zelt des Bundesjugendlagers eine ausgelassene Party gefeiert, bei der die Stimmung auf dem Höhepunkt war.

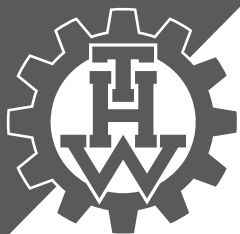
Der vorletzte Tag brachte wieder besseres Wetter, und die Teilnehmer erlebten aufregende Abenteuer im Waldkletterpark Leiwien. Dieser Abenteuerpark, umgeben von der wunderschönen Natur der Moselregion, bot eine Vielzahl von Kletterparcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Hier konnten die Jugendlichen ihre Geschicklichkeit und ihren Mut auf verschiedenen Kletterrouten und Seilbahnen testen. Sicherheit hatte dabei höchste Priorität, und alle Teilnehmer erhielten eine umfassende Einweisung sowie moderne Sicherheitsgeräte.

Am Ende der Woche konnten die Jugendlichen auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken. Am letzten Tag wurden die Zelte abgebaut und die Heimreise angetreten. Die Teilnehmer erinnerten sich an die spannenden gemeinsamen Erlebnisse und die neuen Freundschaften, die während dieser unvergesslichen Woche geschlossen wurden. Ein großes Dankeschön ging an die Jugendgruppe Jülich für die gemeinsame Zeit und die vielen schönen Erinnerungen. Das Bundesjugendlager 2024 war nicht nur eine Woche voller Spaß und Abenteuer, sondern auch eine wertvolle Erfahrung, die den Teamgeist und die Gemeinschaft unter den Jugendlichen weiter gestärkt hat. ■

Text: Till Dobrinski

Fotos: THW

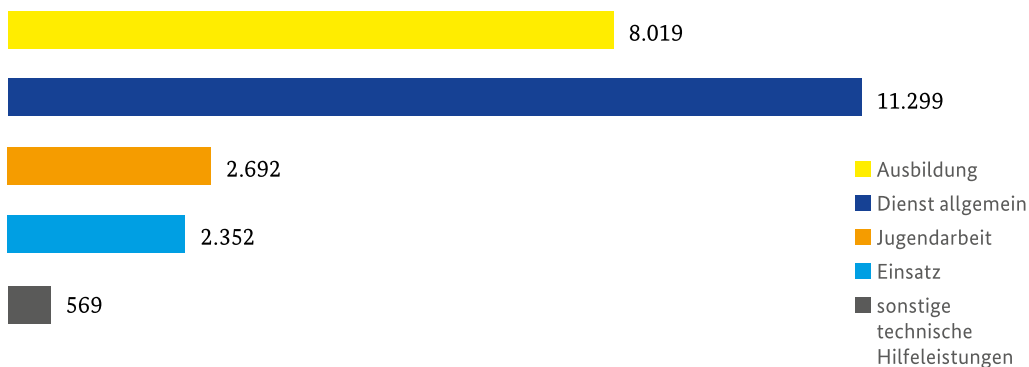




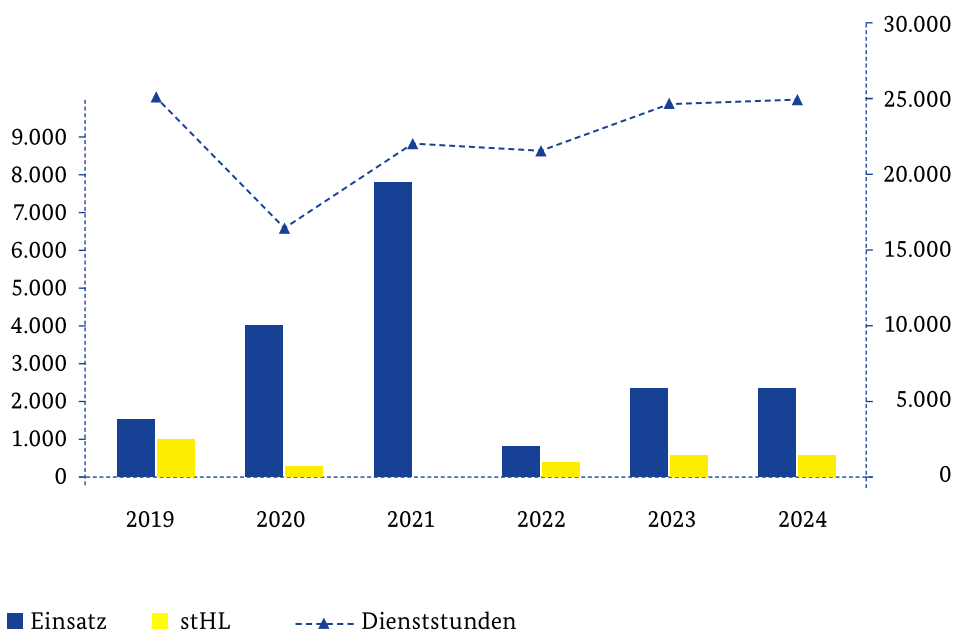
Helferentwicklung



Dienststunden



Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden und sonstige technische Hilfeleistungen



Ehrungen

Helferzeichen in Gold

Kerstin Reinhold-Peters



Helferzeichen in Gold mit Kranz

Kjell Heinze
Jens Lachmann



Dienstjubiläen

Jahresurkunde 10 Jahre

Ole Behrendt
Benedikt Klug
Claas Sören Schilling



Jahresurkunde 25 Jahre

Marcus Gerlach
Sebastian Soloschenko



Jahresurkunde 20 Jahre

Pascal Seibel
Barbara Friedrich



Jahresurkunde 30 Jahre

Thomas Friedhelm Kuhlhoff



Jahresurkunde 40 Jahre

Hartmut Weiland



Lehrgänge

Aufbaulehrgang Führung

Judith Lachmann

Ausbilder Sprechfunk

Marc Warnke

Ausbildung zum Ortsbeauftragten

Marc Warnke

Ausbildung zum FaBe/ Verbindungsperson bis inkl. Landkreis-Ebene

Till Dobrinski

Ausbildungslehre im THW Modul 2

Christine Pestka

Basecamplehrgang BoO

Robin Kirsch

Flipchartgestaltung – Grundlagen

Daniel Claus

Fortbildung für Fachberater in der Führungsstelle

Marko Orlik

Grundlagen Führung

Thorsten Horriar

Maschinist

Schmutzwasserpumpen

Daniel Endres
Henriette Schindler

Prüfer Grundausbildung

Reimund Kroll
Marcel Mührmann

Rechtliche Aspekte für Einheitsführende

Marko Orlik

Schweißen im THW

Michael Krasselt

Sprengen II für Sprengberechtigte Wiederholung

Till Dobrinski
Jens Lachmann
Hartmut Weiland

Technische Beratung durch Unterführer im THW

Franziska Schindler

Unterführer der Fachgruppe Notversorgung Notinstandsetzung

Sebastian Vogler

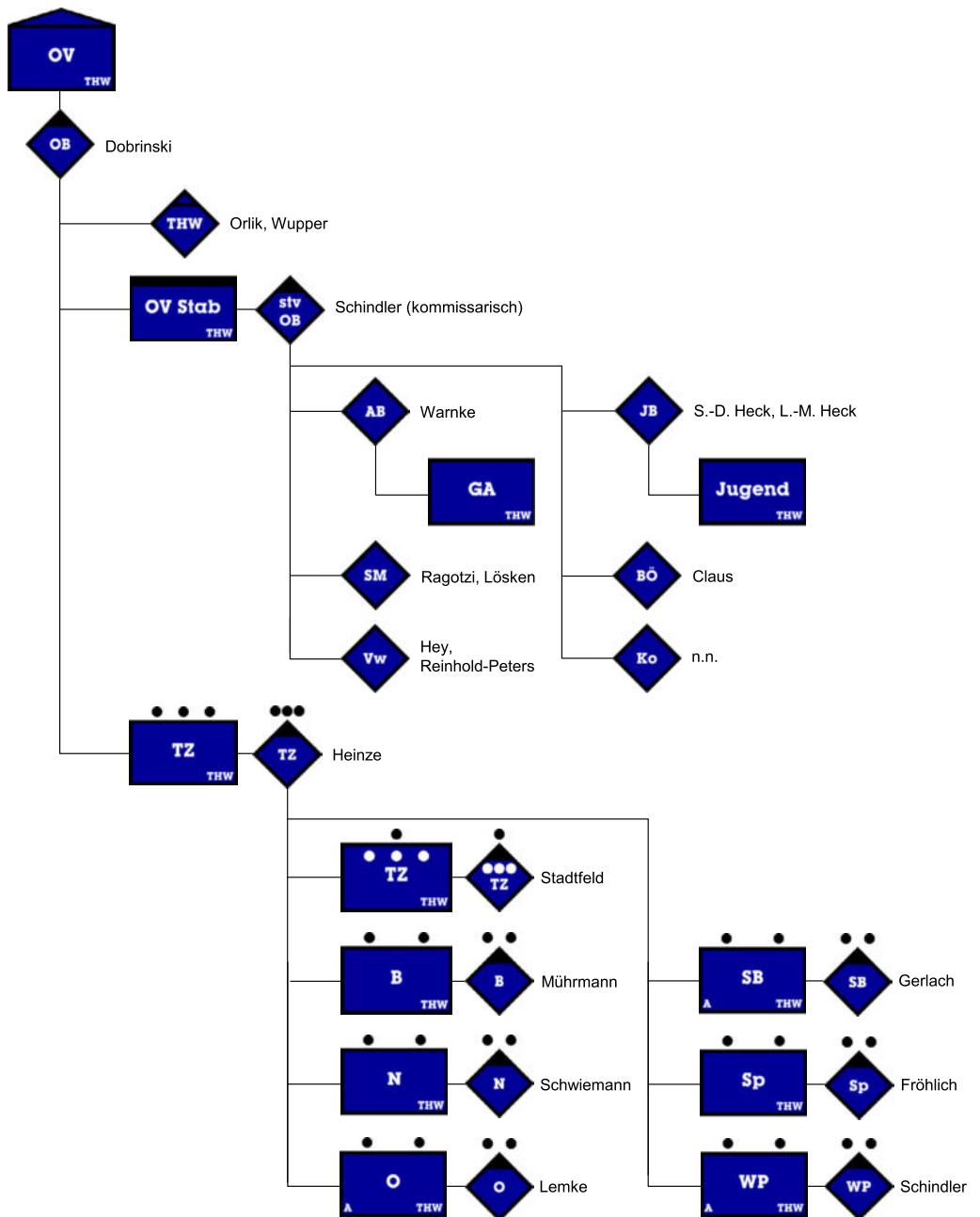
Berufungen

Datum
01. Januar

Funktion
Verwaltungsbeauftragter

Name
Peter Hey

Organigramm



Bereichsausbildungen

Atenschutz AGT

Lina Christ
Domenik Kesselhut

Fahren im Gelände – Allrad I

Christa Binder
Michael Krasselt

Fahren im Gelände – Allrad II

Christa Binder
Michael Krasselt

Kraftfahrwesen

Christa Binder
Lina Christ
Robert Ecker
Daniel Endres
Michael Krasselt
Mats Stäben

Maschinist SEA

Benedikt Klug
Marta Rodriguez Marquez
Mats Stäben
Sebastian Vogler

Sprechfunk-Grundlagen

Ursula Katzbach
Marta Rodriguez Marquez
Süleyman Sirma
Werner Weiss

Zwei Kompetenzfelder unter einem Dach

DIPLOM - INGENIEURE
Dr. Brauer • Glunz
ÖFFENTLICH BESTELLTE VERMESSUNGSINGENIEURE
SACHVERSTÄNDIGE FÜR IMMOBILIENWERTERMITTLUNG



Wir sind Ansprechpartner für alle vermessungstechnischen
und liegenschaftsbezogenen Dienstleistungen:

- Kataster- und Ingenieurvermessungen
- Immobilienwertermittlungen
- Betreuung von Informationssystemen (GIS, FM, LIS)

Am Stadion 3 b • 40878 Ratingen • Tel. 02102 - 83038 • Fax 02102 - 873926

www.brauer-glunz.de

Wert SüdWest

Immobilienbewertung PartG mbB
Dr. Ing. Brauer, Butgereit, Glunz & Jardin
Beratende Ingenieure und Architekt

Am Stadion 3 b
4 0 8 7 8 Ratingen
info@wertsuedwest.de
Ruf: 02102 1004 83 - 16
Fax: 02102 1004 83 - 29
Mobil: 0163 8822 544



HIGHTECH
DIAGNOSTIK
FÜR IHRE GESUNDHEIT

HÖFGES
K⁺OCH

Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de